

DIE JÄGER IN BERLIN



5 | September – Oktober 2021

www.ljv-berlin.de



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES LJV BERLIN VOM 06. AUGUST 2021

> SEITE 5

**Die gefährlichen
Auswirkungen**
des Klimawandels

> Seite 12

Wie weit geht Muttertierschutz
in BjagdG?

> Seite 14



J.P. SAUER & SOHN
ESTABLISHED 1751

270
JAHRE

www.sauer.de



SAUER & SOHN.
BLEIBT IN DER FAMILIE.

NEU!



Sauer 404 Silence TI

GEWEHRE FÜR GENERATIONEN

www.sauer.de

EDITORIAL

LIEBE JÄGERINNEN, LIEBE JÄGER,

der Landesjagdverband Berlin hat seine Wahlen nun schon hinter sich, wie auf den folgenden Seiten berichtet wird. Aber die Wahlen zum Deutschen Bundestag sowie z. B. auch im Land Berlin stehen in wenigen Wochen an.

Betrachtet man die Wahlprogramme der bisher im Bundestag vertretenen Parteien, so finden sich Aussagen zur Jagd nicht sehr offensichtlich und in wenigen Fällen meist nur globale Aussagen, die im Grunde größtenteils das Ziel von Einschränkungen oder Verboten bedeuten. Dennoch haben aber bekanntlich einige Parteien sehr konkrete und weitreichende Vorstellungen bezüglich der Jagd- und der Waffengesetzgebung, die bereits in den politischen Aktivitäten in den Länderparlamenten sowie auch im Bundestag bzw. im Bundesrat teils recht konsequent verfolgt werden. In diesen Fällen sind ideologische Anschauungen die steuernde Triebfeder. Das wird aber bemerkenswerterweise nicht im Wahlprogramm erwähnt. Ist es ein Spiegelbild der Bedeutung der Jagd für die Parteien, dieses Themenfeld quasi auszusparen oder ist es bewusstes Agieren, um hier die Diskussion gegenüber der Partei nicht zu entfachen?

Was wissen wir?

Bei einigen Parteien wird im Wahlprogramm lediglich über den Wald philosophiert mit wiederum globalen Aussagen, dass

- ein multifunktionaler Forst geschaffen werden soll, ergänzt um den Hinweis auf die Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktion der Wälder, oder
- die Wälder dem Klimawandel angepasst werden sollen und mit der Stichwortkombination Klimaschutz und Biodiversität, oder
- die Waldbewirtschaftung der Wälder Rücksicht auf Belange des Arten- und Naturschutzes zu nehmen hat, oder
- naturnahe Waldbewirtschaftung und

weit mehr Fläche als Urwald gefordert werden, sowie einmal offen

- Wald vor Wild.

Was kennen wir?

Neben dem verfahrenen Wald-Wild-Streit ist es die kontroverse Diskussion um den Wolf mit einem Interessenspektrum zwischen totalem Vollschutz oder Management mit Abschussregelungen z. B. bei sog. Problemwölfen oder Bestandsbegrenzungen.

Die Bestrebungen zu weiteren Waffenregulierungen bis hin zur Anzahlbegrenzung des Waffenbesitzes. Der Wille zur Kürzung der bisherigen Jagdzeiten sowie gänzliche Verbote der Bejagung z. B. des Fuchses aber andererseits die „Ausrottung“ des Wildes im Wald zu dessen „Rettung“.

Außerdem weitreichende Einschränkungen bei der Jagdpacht, Verbote bezüglich der Jagdtrophäen, Jagdverbote in Naturschutzgebieten, die wiederum überproportional erweitert werden sollen sowie Aktivitäten, die die bestehenden Eigentumsrechte bezüglich Grund und Boden und der Nutzung z. B. durch die Jagd tangieren.

Was ist zu tun?

Die Teilnahme an den Wahlen ist grundsätzlich nicht in Frage zu stellen, sondern als unumgänglich anzusehen. Allerdings wird es keine politische Gruppierung geben, die in allen Belangen den eigenen Wünschen entsprechen kann. Dies dürfte nicht mal gänzlich für die eigene Interessenlage bezüglich Jagd und Waffen bei jedem möglich sein, darüber hinaus kommen die vielen übrigen Themen wie Wirtschafts-, Finanz-, Sozial-, Innen-, Außenpolitik usw. noch hinzu, die nur teilweise passen werden.

Außerdem wird es nach den aktuellen Prognosen unumgänglich sein, dass mindestens 2 bis zu 4 unterschiedliche Parteien nötig sein werden, die Regierungen im Bund und im Land Berlin bil-



den zu können.

Dieses Faktum macht eine Wahlentscheidung noch schwieriger, da man im Voraus nicht wissen kann, welche der mit unterschiedlichen Zielen angetretenen Parteien dann eine Koalition bilden werden.

Daher sei humorvoll an das Sprichwort „Das geringere Übel zu wählen“ erinnert und dem entsprochen bei der Wahlentscheidung ein Auswahlprinzip anzuwenden und zu überlegen, welche Parteien grundsätzlich gar nicht in Betracht kommen können. Dann bleibt sicherlich noch etwas übrig, um dort die eigenen Kreuzchen anzubringen und so diese Parteien zu stärken gegen die gar nicht in Betracht kommenden Gruppierungen.

Seien wir gespannt auf die Ergebnisse und hoffen wir darauf, dass sie stabile Regierungen ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und Freunden alles Gute, bleiben Sie gesund.

Weidmannsheil
| Ihr Detlef Zacharias
Präsident

INHALT

- 3 Editorial
- 4 Inhalt | Kurse und Workshops
LJV | DJV
- 5 Jahreshauptversammlung des
LJV Berlin am 06.08.2021
- 11 Ehrungen
- 12 Die gefährlichen Auswirkungen
des Klimawandels auf den Jagd-
hund und den Jäger
- 14 Wie weit geht Muttertierschutz
in Bundesjagdgesetz?
- 15 Hund im Auto – Bitte nicht!
- 16 Promi-Kampagnen untergraben
Menschenrechte und Natur-
schutz
- 17 Hörnerklang im Jagdschloss
Grundewald
- 18 Wann ist Borreliose eine Berufs-
krankheit?
- ▶ Verstorben
- 19 Schießtermine 2021
- ▶ DJV Service
- 20 Geburtstage, Terminkalender
- 21 Jagd- und Schonzeiten in Berlin
und Brandenburg
- 22 Mondkalender
- ▶ Impressum
- 23 Wo treffen sich Berliner Jäger

Titelseite: Neu gewählter LJV-Vorstand (v. l. Detlev Pankonin, Detlef Zacharias, Dr. Mandy Carnarius, Jan Mönikes, Alexander Zeihe, Jürgen Rosinsky – nicht abgebildet: Bodo Janitza, Christofer Radic, Hans-Jürgen Zschuppe)

© I. Zacharias

ÖFFNUNGSZEITEN HAUS DER JAGD

Geschäftsstelle:

Mo, Die & Do: 09.00 – 13.00 Uhr
Mi. 15.00–19.00 Uhr
Freitag geschlossen

KURSE UND WORKSHOPS DES LJV

THEMA:

Aufsicht auf Schießstätten

Diesen Workshop benötigen Sie, um die Erteilung der Erlaubnis gem. § 27 WaffG i. V. m. AWaffV auf Schießstätten zu führen, erhalten zu können. Ohne diese Bescheinigung können besonders Jungjäger nicht ohne Aufsicht den Schießstand besuchen.

Workshop Schießstandaufsicht

Der nächste Workshop findet am 18. September 2021 im Haus der Jagd statt. Die Bescheinigung erhalten Sie direkt nach dem Workshop.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin (hier Voraussetzung wegen Registrierung beim LJV Berlin).

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljb-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Wildbrethygiene: Kundige Person

Nach Anhang III Abschnitt IV Kapitel I Nr. 1 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 müssen Personen, die Wild bejagen, um Wildbret für den menschlichen Verzehr in Verkehr zu bringen, auf dem Gebiet der Wildpathologie und der Produktion und Behandlung von Wildbret ausreichend geschult sein, um das Wild vor Ort einer ersten Untersuchung unterziehen zu können. Wer als sog. „Kundige Person“ gelten will, muss eine spezielle Schulung mit festgelegten Inhalten absolvieren, die wir durch dafür zugelassene Tierveterinäre/in anbieten.

Schulung „Kundige Person“

Die nächste Schulung findet am 10. September 2021 im Haus der Jagd statt. Die etwa dreistündige Veranstaltung besteht aus fünf Themenblöcken und vermittelt umfangreiches Wissen über

rechtliche Grundlagen (EU- und nationales Recht), bedenkliche Merkmale und die hygienisch einwandfreie Behandlung von erlegtem Wild. Nach durchgeführter Schulung wird eine Bescheinigung ausgestellt, nach der die Teilnehmer entsprechend der o. a. Verordnung als kundige Personen ausreichend geschult gelten.

Kosten für Teilnahme und die Bescheinigung betragen €20,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €30,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljb-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

THEMA:

Munitionskunde

Dieses Weiterbildungsseminar für Jäger wendet sich an Interessierte, die über den üblichen Rahmen der Jägerausbildung hinaus vertiefende Kenntnisse zu Themen rund um die Munition erlangen wollen.

Workshop Munitionskunde

Der nächste Workshop findet im Laufe des Jahres 2021 im Haus der Jagd statt (Mindestteilnehmerzahl 10).

Im ca. 2-stündigen theoretischen Teil geht es im Wesentlichen um Patronenaufbau, Treibladungsmittel und Ballistik. Im ca. 2-stündigen praktischen Teil finden Abbrennversuche von Treibladungsmitteln und Patronen laden statt.

Kosten für die Teilnahme an dem Workshop betragen €30,- für Mitglieder des LJV Berlin, für Nichtmitglieder €40,-.

Bitte melden Sie sich für den Kurs vorher in der Geschäftsstelle an oder schreiben einfach eine Mail an ljb-berlin@t-online.de. Sie erhalten dann eine schriftliche Einladung, um dann auch die Kosten im Voraus zu entrichten.

WORKSHOP-ANMELDUNG Hiermit melde ich mich verbindlich an:

THEMA

Vorname, Name

LJV-Mitglied

E-Mail

Telefon / Mobiltelefon

Bitte bis zum Anmeldeschluss an den LJV schicken, per Post, per Fax oder per E-Mail.

Fax: 030/8114022 E-Mail: post@ljb-berlin.de

Der Landesjagdverband bietet verschiedene jagdpraktische Workshops für seine Mitglieder an. Die Teilnahme von Nicht-Mitgliedern ist nur in Ausnahmefällen möglich. Wenn Sie eine gute Idee haben für ein Thema, lassen Sie es uns wissen, am besten per E-Mail an:

post@ljb-berlin.de oder rufen Sie an: 030/8116565.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des LJV Berlin am 06.08.2021

Kontinuität beim LJV Berlin

Am Freitag, 06. August 2021, fand die wegen der Corona-Pandemie verschobene Jahreshauptversammlung des LJV in Präsenz statt. Etwas weniger als 100 Mitglieder und Gäste begrüßte Präsident Detlef Zacharias in der Villa Schützenhof in Spandau.

Nach der Totenehrung übermittelte Zacharias Grüße an die Versammlung von DJV-Präsident Dr. Volker Böhning, der wegen eines Todesfalles kurzfristig seinen Besuch in Berlin absagen musste. Anschließend stand der Jahresbericht des Vorstands durch den Präsidenten auf dem Programm und alsdann die Vorstellung des Rechnungsberichts 2020 durch den Schatzmeister, Detlev Pankonin. Nach dem Bericht der Kassenprüfer für 2020 sind der Vorstand und Schatzmeister durch die Mitgliederversammlung einstimmig entlastet worden. Die Ausführungen und der einstimmige Beschluss über den Haushaltsplan 2022 rundeten diesen Teil der Versammlung ab.

Laut der Tagesordnung folgten nun die Anträge zur Modernisierung der zuletzt 2004 geänderten Satzung sowie die Wahlen zum Vorstand. Die vorgeschlagenen Änderungen der Satzung betrafen im Wesentlichen Anpassungen mit Blick auf den Datenschutz sowie die „Virtualisierung“ der Vereinsarbeit. Auch die Überarbeitung

antiquierter Regelungen bei der Zusammensetzung des Vorstands stand an. Die vorgeschlagenen Satzungsänderungen wurden nach teils intensiver Aussprache, geleitet von Vizepräsident Jan Mönikes, schließlich in allen Punkten angenommen.

Bei der anschließenden Vorstandswahl, die RA Jens Ole Sendke als bewährter Wahlleiter abwickelte, wurden der bisherige Präsident Detlef Zacharias sowie der Vizepräsident und Justiziar Jan Mönikes sowie der Schatzmeister Steuerberater Detlev Pankonin mit nur einer Gegenstimme im Amt bestätigt. Mit überwältigender Mehrheit wurden auch die vorgeschlagenen 6 Beisitzerinnen und Beisitzer gewählt: Bodo Janitza und Jürgen Rosinsky wurden wiedergewählt, Frau Dr. med. vet. Mandy Carnarius und die Herren Christofer Radic, Alexander Zeihe sowie Hans-Jürgen Zschuppe wurden neu in den Vorstand gewählt.

In einem separaten Wahlvorgang wurden die bisherigen Kassenprüfer, Herren Guido Consmüller und Michael Tischer, auch einstimmig wiedergewählt.

In seinem Jahresbericht erwähnte Präsident Zacharias als besondere Ziele für die nächste Wahlperiode die Förderung der Aus- und Fortbildung bezüglich Jagd und Natur und das Vorhaben, die Erweiterung des Hauses der Jagd voranzutreiben. Um

die Finanzierung zu ermöglichen, sollen auch Mittel aus der Jagdabgabe, die von Jägern erhoben und für die gruppennützige Verwendung vorgesehen sind, bei der dafür zuständigen Stiftung Naturschutz Berlin beantragt und mit eingesetzt werden.

Außerdem wird sich der LJV für die Abschaffung des nur in Berlin bestehende Fallenjagdverbot im Hinblick auf Waschbären einsetzen. Den eskalierenden Schäden durch diese invasive Tierart in Berlin sollen damit, gemeinsam mit einer Aufhebung der zu sehr eingeschränkten Jagdzeiten, endlich wirksam begegnet werden. Schließlich sollen praktikable Vermarktungsmöglichkeiten von Wildbret durch Jäger in Berlin gefördert und der Genuss dieses gesunden Lebensmittels insgesamt populärer gemacht werden.

Die Bläsergruppe des LJV Berlin eröffnete die Versammlung mit schönen Klängen und blies am Ende, so gab es dem langen Abend einen würdigen, jagdmusikalischen Rahmen.

Mit einem kräftigen dreifachen Horrido des Präsidenten und gemeinsamem Gesang klang der Abend brauchungsgemäß aus.

| Redaktion

JAHRESBERICHT DES VORSTANDS

I. Informationen zum abgelaufenen Jagdjahr April 2020 – 2021

Im Frühjahr 2020 wurde die Welt nachhaltig verändert, die Corona-Pandemie griff vielfältig in das Leben der Menschen ein. Niemand hätte sich träumen lassen, dass wir bis heute die Auswirkungen spüren würden und welcher weitreichender Wandel die Gesellschaft, die Wirtschaft und das Leben der Menschen miteinander und untereinander beeinflussen könnte.

Zunächst sind weite Teile des öffentlichen Lebens lahmgelegt worden, Lockerungen kamen und mussten wieder

zurückgenommen werden. Eine Zukunftsprognose bezüglich der Pandemie-Folgen ist hier wie ein Blick in die Glaskugel. Das bisher übliche Leben im Sinne der Zeit vor Corona ist noch nicht wieder eingeleitet und wird es vielleicht auch nicht wieder.

Was hat es für uns als Jäger ausgelöst?

Die grundlegenden Einschränkungen bei den Reiseaktivitäten im privaten wie beruflichen Bereich bis hin zu Ausgangssperren konnten in Bezug auf die Ausübung der Jagd aus grundsätzlichen Erwägungen nicht hingenommen wer-

den. Den Entscheidern in Politik und Verwaltung musste zunächst klar gemacht werden, welchen Stellenwert die Jagd für die Natur und die Verhütung von Seuchen und Schäden in der Land- und Forstwirtschaft hat. Nach umfänglichen und teils zähen Verhandlungen mit Hinweisen auf mögliche massive Wildschäden sowie die Gefahren bezüglich der Afrikanischen Schweinepest wurde erreicht, der Jagd die sog. Systemrelevanz zuzubilligen. Das Land Mecklenburg-Vorpommern tat sich hier als am längsten blockierend unrühmlich hervor. Nicht unerwähnt sei hier die durch un-



seren Vizepräsidenten Jan Mönikes mit den Bundesministerien des Inneren und Landwirtschaft abgestimmte Initiative, seitens des LJV Berlin vorsorglich eine Passierbescheinigung als ergänzendes Legitimationsdokument zum Jagdschein unseren hiesigen Jägerinnen und Jägern kostenlos auszustellen, die bei Kontrollen das Recht zur Ausübung der Jagd auch außerhalb Berlins unterstreichen sollte.

So war es dann aber bald größtenteils möglich, weiterhin die mit der Jagdausübung zusammenhängenden Aktivitäten inklusive Fahrten über Land ungehindert auszuüben und dadurch auch noch akzeptable Jagdstrecken für das Jagdjahr zu erreichen.

Um dem sich immer weiter vertiefenden Konflikt bei der Wald- und Wild-Diskussion entgegen zu wirken, hat der DJV hierzu in einer umfangreichen Broschüre die vielfältigen Lösungsansätze zusammengestellt und auf eine wildökologische Raumplanung hingewiesen, in die neben den Waldflächen auch auf die Einbeziehung der Felder und Wiesen als wichtigem Wildtierlebensraum verwiesen wird. Nur im Zusammenspiel aller Beteiligten liegt der „Weisheit letzter Schluss“, um hier Goethe zu zitieren. Wie die folgenden Monate zeigten, zogen die unterschiedlichen Akteure nicht an einem Strang, sondern die Fronten speziell durch die Haltung der Forstseite verhärteten sich immer weiter.

Mit dem Start der Videoreihe „Waldbau mit Waidblick“ auf YouTube ab Mai 2020 ließ der DJV zur breiteren Meinungsbildung und Untermauerung des Forderungspapiers Wissenschaftler und

Praktiker aus Forstwirtschaft, Wildbiologie, Ökologie, Waldbesitz und Zertifizierung Fragen rund um den Waldumbau beantworten und forderte bezüglich der Bundeswaldstrategie 2050: Wald mit Wild.

Im Mai 2020 war bereits die Erstauflage der Informationsmappe „Erbschaften“ mit der Broschüre „Ihr Beitrag für Wild, Jagd und Natur“ und dem Erbschaftsleitfaden „Nach dem letzten Halali“ vergriffen. Es zeigte sich, dass Informationen und Anregungen zum Erbrecht und zur Gestaltung des Testaments stark gefragt sind. Die telefonische Erstberatung ist übrigens für LJV-Mitglieder kostenlos. Die Unterlagen geben auf zentrale erbrechtliche Fragen für Jäger und ihre Familien Auskünfte sowie wichtige praktische Hinweise so zum Beispiel zum Verbleib von Waffen. Außerdem bekommt man viele Anregungen und dank beispielhaft vorgestellter Projekte von DJV und Landesjagdverbänden ergeben sich Ideen, für die es sich lohnt, über das Leben hinaus durch gezielte finanzielle Förderung Gutes zu tun.

Leider mussten wir auch im Sommer 2020 weiterhin polemische und fehlerhafte Berichterstattung bezüglich der Auslandsjagd feststellen und ertragen. Z. B. die ZDF-Doku „Großwildjagd im Ausland“ berichtete über Jagdreisen von deutschen Jägern in Afrika. Allerdings werden dabei fragwürdige Jagdszenen aus dem Internet benutzt, um ein verzerrtes Bild der Auslandsjagd zu suggerieren, deutsche Jäger wurden dabei gar nicht gezeigt. DJV und der internationale Jagdrat (CIC) haben gemeinsam mit Ver-

antwortlichen aus der Regierung und Naturschutz in Namibia gesprochen. In einer Videobotschaft hat das namibische Umweltministerium (MET) den ZDF-Fernsehbeitrag kritisiert und auch der namibische Berufsjägerverband (NAPHA) bemängelte diese Darstellungen der Jagd. Grundsätzlich bestehen für die Jagd in Afrika klare Gesetze und der Abschuss ist reguliert und notwendig, um zum weltweiten Artenschutz beizutragen, das Naturgleichgewicht zu erhalten und die Bevölkerung zu schützen sowie die Ernährung aus der Landwirtschaft und mit Fleisch zu gewährleisten. Ohne die regulierte Jagd würde auch der Wilderei dort Tür und Tor geöffnet.

Wenig später wegen der Forderungen der Tierrechtsszene nach Pauschalverboten hat die Kommission „Sustainable Use and Livelihoods“ (SULi) der Weltnaturschutzunion (IUCN) in einem Schreiben klar Stellung bezogen zur Bedeutung nachhaltiger Jagd im internationalen Artenschutz: „Die Trophäenjagd trägt bei vielen Spezies zu deren Schutz bei.“ DJV und CIC verweisen zustimmend auf die Rolle, die regulierter Jagd weltweit zukommt: „Jagd schafft Einkommen, sichert Lebensräume und trägt zur Lösung von Mensch-Tier-Konflikten bei“.

Warum betrachten wir die Anti-Jagdaktivitäten im Ausland so aufmerksam mit Sorge und Argusaugen? Es sind symptomatische Vorboten von Bestrebungen, die auch auf uns im Inland in ähnlicher Weise zukommen können.

Diverse Stellungnahmen zur BjadG-Novelle seit Mitte 2020 bis in die jüngste Zeit bezogen sich auf mehrfach geänderte Vorschläge zur Wald-Wild-Thematik und erforderten viel Zeit- und Gesprächsaufwand. Ansonsten sind seit ca. 5 Jahren die geplante Vereinheitlichung von Jägerausbildung und -prüfung ebenso wie die bundesweite Einführung eines Schießübungsnachweises einvernehmliche Themen. Für Büchsenmunition ist der Ausstieg aus Blei im Zuge einer Minimierungsstrategie eingeleitet worden und der DJV befürwortet diesen wissenschaftlichen und praxisbasierten Weg, insbesondere weil dabei die effektive Tötungswirkung sichergestellt wird. Das Ganze wird leider wegen politischer Querelen innerhalb der Regierungsparteien wieder in

die nächste Legislatur vertagt mit dann ungewissem Ausgang.

Am 10. September 2020 hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) den ersten Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Brandenburg bestätigt, mit sofort einsetzenden Restriktionen auf der internationalen Ebene zu Lasten des deutschen Exports im Zusammenhang mit Schweinen. Der stark verwesene Kadaver eines Wildschweins wurde wenige Kilometer von der deutsch-polnischen Grenze im Spree-Neiße-Kreis gefunden. Über die Entwicklung, die Aktivitäten der Behörden vor Ort und im Land haben wir laufend Berichte zur Kenntnis nehmen können und inzwischen sind auch die ersten Ausbrüche in der Tierhaltung zu beklagen.

Dass der Wolf als Thema uns immer wieder begleitete und kontroverse Diskussionen mit dem Tierschutz sowie Gruppierungen der Wolfreunde und in der Politik brachte, soll hier nicht weiter ausgeführt werden.

Die Kitzrettung hat erfreulicherweise einen gehobenen Stellenwert erreicht. Hierbei sei der in 2019 neu gegründete Norddeutsche Wildtierrettung e. V. hervorgehoben, dem auch der LJV Berlin als Gründungs-Mitglied angehört, und als erfolgreicher Akteur genannt. Es ist eine Beratungsplattform für die zunehmende Anzahl von Drohnenteams entstanden, die die rechtlichen Fragen aufgreift und auf organisatorische Lösungen hinweist. Die Teams können sich auch auf der Internetseite anmelden. Die Entwicklung einer App zum Austausch von Informationen für alle beteiligten Akteure wie z. B. Mahd-Planung etc. ist in Vorbereitung. Im März 2021 konnte erreicht werden, dass das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Drohnen mit Wärmebildkameras zur Kitzrettung fördert. Die Norddeutsche Wildtierrettung bietet Beratung an.

Letztlich sei noch erwähnt, dass das DJV-Präsidium in seiner Sitzung Ende März 2021 entschied, den für Mitte Juni geplanten Bundesjägertag abzusagen. Grund hierfür war die sich erneut zu spitzende Corona-Situation mit den Einschränkungen des öffentlichen Lebens.



Die Delegiertenversammlung soll jetzt als digitale Veranstaltung am 24. September 2021 stattfinden.

Außerdem wurden auch im jagdlichen Schießen für das Jahr 2021 abgesagt: Groß Gold Nord, Groß Gold Süd und die Bundesmeisterschaft. Gesetzliche Einschränkungen der Trainingsmöglichkeiten sowie der Wegfall von Qualifikationswettkämpfen auf Landesebene haben diese Entscheidung unausweichlich gemacht. Der für 2022 geplante DJV-Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen musste ebenfalls abgesagt werden, da die für die Qualifikation notwendigen Landeswettbewerbe in diesem Jahr nicht stattfinden können.

II. Das vergangene Jahr und unsere direkte Arbeit im LJV Berlin

Im Berichtszeitraum haben wir 11 Vorstandssitzungen abgehalten – angesichts der Corona-Pandemie allerdings als Telefonkonferenzen, um über die aktuellen Angelegenheiten und weitere Themen zu informieren, zu beraten und ggf. auch nötige Entscheidungen zu treffen.

Die für den 15.05.2020 geplante LJV-Jahreshauptversammlung im SI-Hotel Berlin-Steglitz war bereits anlässlich der Telefonkonferenz des Vorstands am 19.03.2020 wegen der Corona-Pandemie absagt worden. Über das Jahr 2019 haben wir als Präsidium den Mitgliedern daher in der Ausgabe von Heft 5/2020 „Die Jäger in Berlin“ bereits schriftlichen Bericht erstattet.

Das DJV-Präsidium tagte 7-mal in Form von Video-Konferenzen und es

finden außerdem zwischendurch noch 3 Präsenz-Sitzungen einschließlich der 2-tägigen Klausurtagung in Berlin statt sowie zu 4 Geschäftsführersitzungen lud der DJV ein, die in 3 Fällen per Video-Konferenz und 1-mal als Präsenzsitzung in Berlin durchgeführt wurden. Zu allen Sitzungen war der LJV-Berlin zuständigkeitshalber durch Detlef Zacharias vertreten.

An der diesmal per Video-Konferenz durchgeführten jährlichen DJV-Schatzmeistertagung nahm unser Schatzmeister Detlev Pankonin teil.

Neben dem Ausfall des Bundesjägertages fiel im Berichtsjahr auch die jährlich anberaumte Internationale Jagdkonferenz (IJK), die in Luxemburg stattfinden sollte, der Corona-Pandemie zum Opfer, eine neue Planung steht noch aus.

Wegen der zeitweisen Entspannung ab August 2020 wurden die Zidlochovicer Gespräche 2020 in allerdings sehr eingeschränkterem Rahmen ohne die üblichen Impulsvorträge besonderer Repräsentanten um den 03. September im traditionsreichen Schloss Zidlochovice in der Nähe von Brno/Tschechien einberufen und Deutschland vertraten wie in den Vorjahren auch Steffen Liebig (Präsident des LJV Thüringen) und Detlef Zacharias. Aktuelle Ereignisse und die Vorplanung auf das Folgejahr standen auf der Tagesordnung. Eine Exkursion organisierte Dipl.-Ing. Maximilian Graf Hardegg zur Gutsverwaltung Hardegg in Niederösterreich, um die landwirtschaftliche Situation im Einklang mit Möglichkeiten der Verhinderung von Wildschäden vor Ort zu demonstrieren, indem das örtliche Wild durch ein spe-

zielles Nahrungsangebot über Blühstreifen etc. gefördert wird.

Nun das Thema Jagdabgabe in Berlin, die der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB) zur Verwaltung zugeleitet wird und gemäß besonderer Richtlinie gruppennützig für die Jagd vergeben werden soll. Über die seit 2018 veränderten und eingeschränkten Mitwirkungsmöglichkeiten des Landesjagdverbandes sowie die mangelnde Hinzuziehung wurde mehrfach informiert.

Von den Maßnahmen und bewilligten Projekten für das Kalenderjahr 2020 insgesamt erhielten wir in der Sitzung des Jagdbeirates am 23.03.2021 erstmals Kenntnis, da es vorab noch keine Veröffentlichung gab.

Die statistischen **Einnahmen 2020** betragen **€ 85.146** und die Ausgaben wurden mit **€ 79.279,50** beziffert. Der Vergleich zum Vorjahr: In 2019 ergaben sich Einnahmen in Höhe **€ 97.748** und Ausgaben in Höhe **€ 136.995,35**.

Die **Zusagen in 2020** setzen sich wie folgt zusammen:

- Entdeckerheft „Wilde Tiere in der Stadt“ in einfacher Sprache Pindactica e.V.: **€ 7.115,50**
- Verbandzeitschrift „Die Jäger in Berlin“ 2020–2023 (18.Ausgabe) Landesjagdverband Berlin e.V.: **€ 48.050,-**
- Anschaffung eines Wärmebildgerätes für die Stadtjagd Heinz Merfort: **€ 3.000,-**
- Untersuchung des Bruterfolgs, der Populationsentwicklung und des Nahrungsspektrums urbaner Mäusebussarde Marc Engler: **€ 615,-**
- Anschaffung eines Wärmebildgerätes für die Stadtjagd Marcel Graf: **€ 3.650,-**
- Anschaffung eines Wärmebildgerätes für die Stadtjagd Daniel Kirsten: **€ 3.949,-**
- Pflege hilfsbedürftiger Greife und Falken (2020–2023) NABU LV Berlin e.V. **€ 12.000,-**
- Anschaffung einer Schutzausrüstung für Jagdhund Steve Kobert: **€ 900,-**

Summe der Zuwendungen = € 79.279,50

Der Vorschlag und Wunsch des LJV Berlin, seitens der Stiftung dafür zu sorgen, dass z. B. die Förderempfänger

und Nutzer über ihre Erfahrungen mit den in den letzten Jahren geförderten Wärmebildgeräte / Wärmebildkameras, Schutzausrüstungen für Jagdhunde etc. Berichte erstellen und diese an den LJV übermittelt werden, um dann die Jägerschaft zu informieren und so ggf. Tipps zu vermitteln, wurde bisher nicht nachgekommen. Immerhin sind derartige Projekte mit vielen Tausenden an Euros aus der von Jägern aufgebrauchten Jagdabgabe finanziert worden.

Über die in 2019 mit **€ 93.269,65** geförderte Untersuchung des Einflusses von Wildschweinaktivität auf die Biodiversität von Magerrasen der TU Berlin Institut für Ökologie darf man weiter sehr gespannt sein.

Ab 01.05.2021 konnten wir nach dem Ausscheiden von Frau Linda Bottez zum 30.06.2020 wieder eine Verstärkung in der Geschäftsstelle durch Einstellung von Herrn Jörg Zimmermann verzeichnen, der nun mit Frau Sabine Müller gemeinsam aktiv ist und auch neue Aufgaben, die vorher extern vergeben werden mussten, bereits erfolgreich übernommen hat.

Die Mitgliederzahl entwickelt sich weiter positiv und aktuell blicken wir auf eine leicht gestiegene Anzahl von aktuell 1.061 Mitgliedern (Vorjahr 1.040), ca. 12% davon weiblich. Der Zuwachs an neuen Mitgliedern muss natürlich auch immer die Anzahl der Verstorbenen sowie der Umzügler in andere Bundesländer kompensieren.

Die Corona-Pandemie hatte dazu gezwungen, die Kontakte zum LJV und mit der Geschäftsstelle hauptsächlich über Telefon oder E-Mail zu pflegen. Besuche ggf. für den Austausch von Unterlagen erfolgten nur nach vorheriger Terminvereinbarung im Haus. Diese Restriktionen konnten wir bereits etwas lockern.

Soweit die finanziellen Möglichkeiten es erlauben, ist die seit Jahren betriebene Instandsetzung, Sanierung bzw. Verschönerung unseres Hauses der Jagd vom Dach bis zum Keller und der Innenausstattung weiter fortgesetzt worden. So ist der Austausch aller Fenster inklusive der Terrassen- und Balkontüren und Einbau energiesparender Elemente mit integrierten elektrischen Rollläden im

April 2020 abgeschlossen worden. Die danach nötigen sowie weitere Malerarbeiten erfolgten in den Folgemonaten. Der Sitzungsraum im Obergeschoss wurde dabei auch weitgehend neu gestaltet, um für Konferenzen und Schulungen in kleineren Gruppen optimal genutzt zu werden. Aus einer Erbübertragung konnten dann bisher noch fehlende Trophäen, die für die Ausbildung und zur Verschönerung der Räume dienen, anschließend verteilt in den Räumen aufgehängt werden.

Die Vorstands-Entscheidung, für Mitglieder eine im Beitrag enthaltene Jagdrechtsschutz-Gruppenversicherung anzubieten, hat sich gut eingespielt und bereits Mitgliedern geholfen. Hinzuweisen ist auf die Selbstbeteiligung, die nach unseren Bedingungen lediglich € 150,- pro Fall beträgt, am Markt jedoch meist höhere Beträge üblich geworden sind.

Unsere Zusammenarbeit mit der Gothaer Versicherung AG ist positiv zu erwähnen und für unsere Mitglieder bieten wir neben der günstigen Gemeinschafts-Jagdhaftpflicht-Versicherung mit der Standard-Deckungssumme von 6 Mio. Euro auch weitere Varianten mit erhöhten Summen an, die auf Wunsch problemlos über uns vereinbart werden können. Für weitere Versicherungsberatungen steht unseren Mitgliedern das Gothaer Versicherungsbüro immer offen.

Die Hinweise auf die interessanten Angebote von der DJV-Service GmbH mit Rabatten für LJV-Mitglieder werden immer häufiger genutzt, wie die Umsatzzahlen es zeigen. Die Möglichkeit von LJV-Mitgliedern über von uns bezogenen Abrufscheinen für diverse Autofabrikate beim Autohändler Rabatte auszuhandeln, bekommt bei jetzt wieder anlauenden Autokäufen neue Bedeutung und sollte genutzt werden.

Im Zusammenhang mit unseren sonst üblichen Angeboten für diverse Übungsschießen auf dem DEVA-Schießstand erlebten wir – ausgelöst durch Corona – sehr negative Folgen. Trotz permanenter Kontakte zur DEVA-Führung in Altenbecken mit Hinweis auf die Notwendigkeit

eines Schießnachweises gemäß § 19 Landesjagdgesetz Berlin für die Jagdschein-Bearbeitung hier blieben die Stände leider längere Zeit geschlossen.

An dieser Stelle ein besonderer Dank für das ehrenamtliche Engagement an unseren Schießobmann Jürgen Rosinsky mit seiner Frau als helfender „rechter“ Hand sowie den weiteren fleißigen Helferinnen und Helfern seines Schießteams, da es gelang, Schießtermine auf geöffneten Schießständen in Brandenburg zu organisieren und so den Mitgliedern mehrfach alternative Schießmöglichkeiten anzubieten.

Unsere üblichen gut besuchten Workshops und Kurse für unsere Mitglieder und ggf. Interessenten wie z. B. „Schießstandaufsicht“, „Wildbrethygiene“ und für „Munitionskunde“ ließen sich zeitweise nicht durchführen und erst jetzt haben wir neue Termine für den Herbst festlegen können. Ein Dank für die bisher langjährigen erfolgreichen Aktivitäten gilt der Tierärztin Jeanette Koepsel und Büchsenmacher Dipl.-Ing. Uwe Rosenow.

Wir planen künftig auch für weitere interessante Themen neue Kurse und Workshops kreieren zu können, um die jagdliche Fortbildung zu unterstützen.

Die Bläsergruppe des LJV konnte monatelang nicht in die Räume des Ökowerkes Berlin für die wöchentlichen Übungsabenden nutzen und musste sich mit gelegentlichen privaten Treffen und Einzelübungen „über Wasser halten“ wie es im Volksmund heißt. Der Beharrlichkeit unseres seit August 2019 neuen, engagierten und beliebten Chorleiters Stephan Maier ist es zu verdanken, dass immer wieder beim Ökowerk praktische Regelungsvorschläge aus den Erfahrungen der Musikschulen dazu führten, seit wenigen Wochen wieder dort üben zu können. Nun wieder neben den schon bewährten Chor-Mitgliedern auch die Neulinge zu aktivieren, ist ein besonderer aber auch nötiger Kraftakt mit Blick in die Zukunft, der zum Erfolg führen möge und vom Vorstand unterstützt wird.

Unser Mitteilungsblatt „Die Jäger in Berlin“ konnte planmäßig erscheinen und auch angesichts aktiver Autoren in

unseren Reihen mit vielfältigen interessanten Berichten sowie auch wissenschaftlichen Informationen aus Nah und Fern ergänzt werden. Allen Beteiligten sei hier ein besonderer Dank ausgesprochen.

Eine permanente, möglichst zeitnahe Bearbeitung unserer LJV-Homepage gewährleistete auch in Pandemie-Zeiten weitgehend Aktualität, wenngleich auf dem Segment „Terminankündigungen“ leider mangels der Veranstaltungen Lücken entstanden. Auf die ersten Veranstaltungstermine der Vereine und Jägerschaften kann schon hingewiesen werden.

Die Organisation der Ausbildung in unserer Landesjagdschule und der entsprechenden Prüfungen war oft dank der Corona-Auswirkungen eine spezielle Herausforderung. Die Kursteilnehmer unseres Jungjäger-Lehrgangs 2019–2020 mussten nach der schriftlichen Prüfung, die Anfang März 2020 stattfand, bis September auf die Prüfungsabnahme für das Schießen und den mündlichen Teil sich in Geduld üben. Wir haben dann u. a. zusätzliche Auffrischungstermine auf dem Schießstand angeboten und so konnten die meisten Prüfungsteilnehmer auch bestehen.

Zu Beginn des Jungjäger-Lehrgang 2020/2021 erwies sich unser Ausbildungsraum im Haus der Jagd wegen der zwischenzeitlich erlassenen Hygienebestimmungen als zu klein und der Unterricht musste ausgelagert werden. Wir konnten über die guten Kontakte mit der Schützengilde zu Spandau von 1334 beim Pächter die Nutzung eines großen Saales mit Einzeltischen in der Villa Schützenhof relativ günstig nutzen. Die Dozenten mussten aber teilweise das nötige Equipment an Präparaten o. ä. transportieren. Dennoch waren die Teilnehmer sehr froh, überhaupt und komfortabel laut Ausbildungsplan unterrichtet zu werden. Gegen Ende des Kurses wurden einige Repetitorien in Videokonferenzen durchgeführt, da vorübergehend keine Präsenzveranstaltungen erlaubt waren.

Bezüglich der Prüfungen im September 2020 und im März/April 2021 sei noch erwähnt, dass im Wesentlichen durch die konsequenten Aktivitäten der Senatsverwaltung UVK bei der Jagdbehörde -

federführend von Frau Sophie-Christin Kind - die Prüfungen jeweils unter Beachtung eines gemeinsamen Hygienekonzeptes überhaupt durchgeführt wurden. Hier zeigte sich Berlin beispielhaft positiv, denn in vielen anderen Bundesländern ruhte weitgehend die jagdliche Ausbildung und die Prüfungsabnahme.

Für unseren Ausbildungsbereich hat die DEVA uns alle nötigen Schulungs- und Prüfungstermine gewähren können, wofür wir auch Namens der Prüflinge dankbar sind.

Unsere Dozenten und Schießausbilder wollen wir auch lobend erwähnen, die alle Besonderheiten dieser Zeit mit aktivem Einsatz und Unterstützung meisterten sowie mit der fachlichen bzw. organisatorischen Lehrgangsführung durch Christine Douvier und Sabine Müller ein erfolgreiches Gesamtteam bildeten.

Von 26 zur Prüfung 2021 angemeldeten Kursabsolventen haben 20 Teilnehmer diese direkt bestanden. Wir sprechen hier unsere Gratulation aus. Die übliche LJV-Freisprechungsfeier konnte hier wie auch für die vorherigen Absolventen noch nicht durchgeführt werden und steht in nächster Zeit auf dem Programm.

Aktivitäten der LJV-Jungjäger AG konnte Ole Oberste Berghaus situationsbedingt nur in sehr eingeschränktem Umfang initiieren. So besteht die Hoffnung, dass in absehbarer Zeit hier die Planungen und Ideen in die Tat umgesetzt und unser Nachwuchs entsprechend gefördert werden kann. Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und jagdfachliche Workshops z. B. im Haus der Jagd sollen dann auch der gegenseitigen Bindung dienen.

Last but not least litt auch Bodo Janitzka speziell bei der Betreuung der assoziierten Berliner Jagdvereine unter den durch Corona ausgelösten Bedingungen, da die Treffen im Haus der Jagd zum Gedankenaustausch und der Planung ausfallen mussten, einschließlich der Aktivitäten der Vereine selbst.

III. Quo vadis LJV – Der Blick aus der Gegenwart in die Zukunft

Ja, wagen wir einen klaren Blick. Wie sagte es Billy Wilder mal: „Manche Leute

drücken nur ein Auge zu, damit sie besser zielen können.“ Damit können wir doch wohl umgehen.

Zur Jagd gehört der richtige Umgang mit der Waffe, den wir durch Workshops im Hause sowie Schießangebote in Wannsee und im Umland weiter fördern wollen. Es sollen künftig neben unseren Schießterminen mit Anleitung auch genügend Möglichkeiten bei der DEVA ohne Einschränkungen für uns Jägerinnen und Jäger geboten werden, was wir gegenüber der DEVA mit Nachdruck anstreben.

Entsprechend der Möglichkeiten im weiteren Verlauf einer abklingenden Pandemie planen wir wieder sonst übliche Veranstaltungen im Haus der Jagd sowie auch außerhalb, um über die Zusammenkünfte von Jägern und Freunden die Netzwerke zu stärken sowie den Informationsaustausch in Präsenz anzubieten und zu nutzen. Dabei wollen wir auch die jagdlichen Vereinigungen einschließlich der Jungjäger als Nachwuchs entsprechend unterstützen.

Das noch bestehende Fallenjagdverbot in Berlin bleibt ein leidiges Thema und ist u. a. Teil der weiter steigenden Probleme mit der Waschbär-Eskalation in Verbindung mit zu geringer Jagdzeit, die gemäß der Jagdzeitenverordnung in Berlin gewährt wird. Das erscheint bei einer invasiven Tierart nach EU-Recht höchst grenzwertig. Der strenge Schutz

vieler Amphibien in Berlin wird durch diese landesgesetzliche Haltung hier nachweislich hochgradig konterkariert.

Ergänzend muss auf die immer noch fehlende Jagdgebrauchshunde-Verordnung in Berlin hingewiesen werden, seit 2016 mit der Einreichung unseres Vorschlages dazu hat es nicht mal eine Diskussion darüber gegeben. Einer Jagdhundausbildung direkt in Berlin wird hier ein Bärendienst erwiesen.

Die Afrikanische Schweinepest wird uns nicht loslassen, sondern rückt auch immer näher nach Berlin. Daher gibt es kein Nachlassen bei der Wildschweinbejagung, sondern vielmehr fordern wir auch notwendiges Nachdenken, wie hier mit Wildschweinen im urbanen Bereich umzugehen ist. Die Arbeit und die Handlungsmöglichkeiten der Stadtjäger muss auf eine höhere Ebene gestellt werden, um z. B. Schwarzwild sowie Waschbären in die Schranken zu weisen. Die bisherige Verweigerung einer finanziellen Unterstützung durch Aufwandsentschädigungen muss durch Änderung einer gesetzlichen Regelung erreicht werden.

Sehr bedauerlich empfinden wir die momentane Zurückhaltung der Stiftung Naturschutz Berlin, uns als Jagd- und Naturschutzverband die Mittel der Jagdabgabe beizusteuern für die Umsetzung der Idee, das Haus der Jagd zu vergrößern, um z. B. unsere umfangreiche Präparatesammlung etc. und die Schulungs-

räume verstärkt für die Fortbildung der Jäger- und auch der Nichtjägerschaft wie z. B. Kinder- und Jugendgruppen anbieten zu können. Hier besteht hoher Bedarf, den bekannten Mangel an Kenntnissen von Fauna und Flora zu mildern, und eine derartige Förderung wäre in jeder Weise NACHHALTIG!!!

Um auf die kommenden Anforderungen und Entwicklungen noch gezielter vorbereitet zu sein, möchten wir unser Vorstandsteam auch auf extra Schwerpunktthemen ausrichten um z. B. die Wildbretvermarktung zu unterstützen, die Verwendung von Wildbret zu fördern, Aktivitäten rund um Tiere in der Stadt in richtiger Weise zu dienen und unseren Nachwuchs jeden Alters umfänglich zu fördern auch als Ansatz der Mitgliederwerbung.

Grundsätzlich möchte ich allen Mitgliedern des Vorstands, eingeschlossen die Beisitzerinnen und Beisitzer, die aus persönlichen Gründen innerhalb der Wahlperiode ausschieden, für ihre ehrenamtlich im Verband geleistete Arbeit herzlich und auch im Namen aller Mitglieder danken sowie auch die fleißige Arbeit der Geschäftsstelle durch Frau Sabine Müller und jüngst auch mit Herrn Jörg Zimmermann erwähnen.

Bekanntlich stelle ich mich gemeinsam mit dem bisherigen Vizepräsidenten sowie dem Schatzmeister zur Wiederwahl und im Bereich der Beisitzer schlagen wir gemäß unseren vorerwähnten Primärthemen ein aus bewährten und neu hinzukommenden Beisitzern zusammengesetztes Team zur Wahl vor. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns durch Ihre Stimme ermächtigen, die gedachten Ziele anzugehen.

Mit einem Zitat des griechischen Philosophen Heraklit ca. 500 v. Chr. will ich abschließen: „*Panta rhei*“ soll heißen „Niemand kann zweimal in denselben Fluss steigen, denn alles fließt und nichts bleibt.“ oder mit anderen Worten: Alles ist in Bewegung, nichts bleibt stehen.

Weidmannsheil
Detlef Zacharias

© alle Fotos I. Zacharias



EHRUNGEN

Folgende Mitglieder des LJV und der Bläsergruppen erhielten bei der Jahreshauptversammlung am 06.08.2021 die Treuenaadeln für langjährige Mitgliedschaft im Jahre 2020 bzw. 2021

und es wurden die Ehrennadeln des LJV sowie DJV Berlin und ggf. Bläsernadeln verliehen:

TREUENADELN 2020

25-jährige Mitgliedschaft

Herr Thomas Doeblin
Herr Michael Eberhart
Herr Lars Hasshoff
Herr Ralf Lux
Herr Norbert Lemke
Herr Manfred Opolka
Herr Christian Pitzal
Herr Johannes Spengler
Herr Werner Stuth
Herr Peter Vogel
Frau Elisabeth-Susanne von Hesse

40-jährige Mitgliedschaft

Herr Paul Amann
Frau Ines Drescher
Frau Christina Freytag
Herr Bodo Janitza
Herr Prof. Martin Löschau
Herr Thomas Richert
Herr Peter-Heinrich von Velsen

50-jährige Mitgliedschaft

Herr Gerhard Bahr
Herr Manfred Stübner
Herr Frank Wildanger

60-jährige Mitgliedschaft

Eberhard Hoelzel



40-jährige Mitgliedschaft (2020)



50-jährige Mitgliedschaft (2020)

TREUENADELN 2021

25-jährige Mitgliedschaft

Herr Eckhardt Baum
Herr Axel Comberg
Herr Klaus Hempel
Frau Kerstin Herz-Mosler
Frau Marianne Hoppe
Frau Karin Kobart
Herr Wolfgang Kuckeland
Herr Hans-Georg Recknagel
Herr Christian Rosenberg
Herr Detlef Stolze
Herr Constantin von Braun
Herr Volkhard von Minckwitz

40-jährige Mitgliedschaft

Herr Kurt Gelhaar
Herr Ulrich Kaukel
Herr Hans Krause
Herr Ulf Meyer-Golling
Herr Detlef Penkall
Herr Hans-Joachim Seele



40-jährige Mitgliedschaft



25-jährige Mitgliedschaft



25-jährige Mitgliedschaft

EHRENNADELN

Verdienstabzeichen des LJV Berlin sowie des DJV

LJV in Silber Herr Michael Pralat
DJV in Bronze Frau Maren Hoff
DJV in Bronze Frau Jeanette Koepsel
DJV in Bronze Herr Uwe Rosenow
DJV in Bronze Herr Jürgen Sonnenberg



DJV-Verdienstabzeichen Bronze



LJV-Verdienstabzeichen Silber

Jagdhornbläsernadeln

in Bronze Frau Sabrina Matzner
in Silber Herr Lutz Röder
in Gold Frau Viola Essow
in Gold Herr Joachim Essow



Jagdhornbläsernadeln

DIE GEFÄHRLICHEN AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS auf den Jagdhund und den Jäger

Es wird wärmer. Und warum auch immer dies nun tatsächlich ursächlich im Einzelnen geschieht, es hat Auswirkungen. Auf alles. Sommerliche Hitze, langanhaltende Trockenheit und Dürreperioden lassen viele einheimische Pflanzen verdorren. Andere Gewächse jedoch, die eigentlich in wärmeren klimatischen Regionen beheimatet waren und sich bereits an solche Bedingungen adaptieren konnten, nutzen die Gunst der Stunde, um sich nun fleißig zu vermehren.

Dazu gehört unter anderem ein recht unscheinbares Grünkraut aus der Familie der Korbblütler, das jedoch in der Lage ist, beim Hautkontakt vor allem mit dem Blütenstand oder den Pollen recht starke allergische Reaktionen auszulösen: Das *Ambrosia artemisiifolia*, auch wilder Hanf oder auch beifußblättriges Traubenkraut genannt.

Dieses Kraut wächst vor allem auf gestörten Böden, wie zum Beispiel an Straßengraben und auf Bahndämmen, Baustellen und Schutthalden. Daher wird es auf diesem Weg auch mit dem Verbringen von Erdreich immer weiter

verschleppt und kann sich über große Strecken verbreiten. Am häufigsten findet man es jedoch in Gärten, besonders unter Vogelfutterplätzen, da mit Ambrosiasamen verunreinigtes, importiertes Vogelfutter als Haupteinfuhrweg gilt. Nahezu alle Vogelfuttersorten sind mit diesen Samen verunreinigt.

In ganz Europa gibt es bereits Regionen, in denen sich das neophytische Kraut, das eigentlich vor allem in Nordamerika verbreitet war, zunehmend manifestiert. Die warmen Sommer begünstigen das Wachstum und damit können sich die Verbreitungsgebiete des beifußblättrigen Traubenkrauts weiter in den Norden und den Nordosten Europas ausbreiten.

Die Pollen sind so starke Allergieauslöser, dass bereits 6 Pollen pro Kubikmeter für empfindliche Menschen und Tiere genügen. 11 Pollen pro Kubikmeter gelten als starke Belastung. Bei Gräserpollen gilt es zum Vergleich erst ab 50 Pollen als starke Belastung. Außerdem blühen sie bis relativ spät im Jahr, so dass die Pollensaison sich in weiten Teilen Europas für betroffene Menschen und Tiere auf September und Oktober verlängert.

Dies ist jedoch nicht die einzige Pflanzenart, die sich nun zunehmend vermehren kann. Viele Distelarten, unterschiedliche Kräuter und Blumen sowie diverse Grassorten verändern sich in ihrer Häufigkeit und Zusammensetzung in Wiesen zonen. Es überleben wie gesagt vor allem die Gewächse, die sich gut mit längeren Trockenperioden arrangieren können. Von außen betrachtet kann man deutlich merken, dass die härteren und derberen Gräser mehr werden. Dies wiederum bietet eine deutliche intensivere Gefahrenquelle für Jagdhunde.

Die Spelzen und Grannen der derben Gräser, die sich wie Widerhaken mit der Spitze in die Haut des Hundes vor allem im Bereich der Pfoten und Läufe einbohren können, werden immer länger und härter. Auch in die Gehörgänge der Jagdhunde dringen diese pieksigen fiesigen langen Fasern immer früher im

Verlauf des Jahres ein. Von alleine lassen sich diese Dinger weder mit Schüttern der Behänge durch den Hund noch mit Ohrspülungen entfernen. Der Hund muss meist in eine kurze Narkose gelegt werden, um die Granne ohne weitere Verletzungsgefahr zu provozieren, heraus zu holen, da sich diese meist kurz vor dem Trommelfell befindet oder dieses sogar durchbohrt hat.

Langes oder drahthaariges Fell begünstigt das Festsetzen der Granne deutlich. Durch die Bewegung dringt die scharfe Spitze in das Fleisch des Jagdhundes ein und wandert widerhakenartig weiter durch den Tierkörper.

Im Pfotenbereich lassen sich diese manchmal zu Beginn noch mit einer Pinzette heraus ziehen. Nicht selten jedoch wandern sie durch den Lauf weiter nach oben, verursachen dabei massive eitrige Entzündungen und kommen im besten Fall an einer anderen Stelle wieder aus der Haut durch Bildung eines Fremdkörpergranuloms infolge der Abstoßung des Hundeorganismus heraus. Erst nach der Ausscheidung oder der Entfernung der Granne aus dem Körper des Hundes kann die tatsächliche Heilung beginnen. Davor endet jedweder Einsatz von Antibiotika oder entzündungshemmenden Substanzen fruchtlos.

Wandert eine Granne tiefer in die Nase des Jagdhundes, was sich symptomatisch durch permanentes, extrem heftiges Niesen des Hundes bemerkbar macht, ist Eile geboten, den Störenfried schnellstmöglich zu entfernen. Einen manifestierten Fremdkörper aus den Nasenmuscheln heraus zu operieren, ist ein teilweise unmögliches oder auch für den Hund lebensbedrohliches Unterfangen.

Nach jedem Pirschgang mit dem Hund im Revier oder auch nach dem kurzen Gassigang an unbereinigten Straßenrändern in der Stadt, sollte der Vierbeiner daher auf solche blinden Passagiere untersucht werden, damit diesen erst gar keine Chance gewährt wird, in die Haut einzudringen.

Eine weitere zunehmend problematische Entwicklung nimmt die rasante Ausbreitung des Eichenprozessionsspinners.



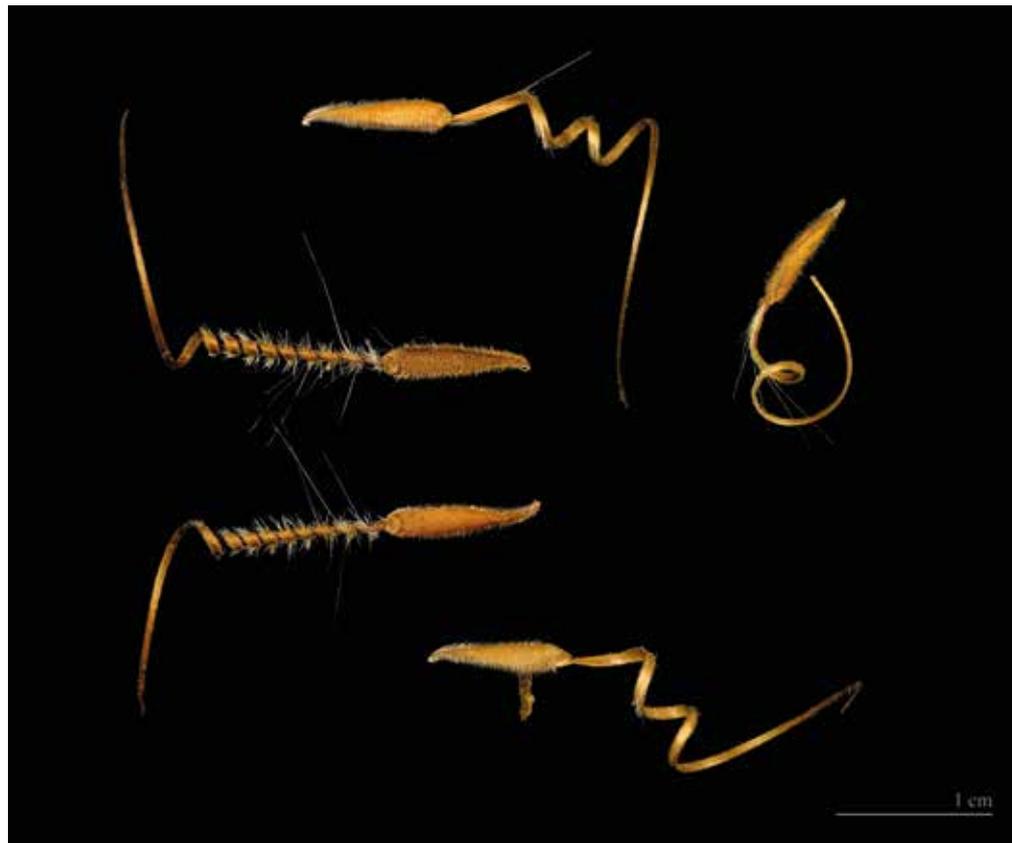
beifußblättriges Traubenkraut

An vielen Autobahnraststätten sind im Laufe des Sommers Warnschilder zu finden, ganze Bereiche von Stadtparks werden für den Besucherzugang gesperrt. Ist man sich dessen bewusst, dass man sich in der Nähe solcher Nester aufgehalten hat, so weiß man zumindest, wo der intensive lang anhaltende, bisweilen recht schmerzhaft Juckreiz herrührt.

Weiß man dies allerdings nicht, da man im Revier im Waldbereich unterwegs war, von den dort befindlichen Nestern aber nichts bemerken konnte, da sie hoch in den Bäumen saßen, so ist die Zuordnung des juckenden Ausschlags bei Jäger und Hund oftmals schwierig. Die Brennhaare der Eichenprozessions Spinner nachzuweisen ist im Nachhinein nicht möglich.

Abwaschen hilft zumindest einen Teil der allergischen Wirkung zu verhindern. Die Brennwirkung der bereits kontaktierten Härchen ist sehr nachhaltig zu spüren. Lebensgefährlich wird es für den Jagdhund, wenn er mit dem Fang mit gesamten Nestern in Kontakt kommt, die durch Sturm und/oder Starkregen heruntergefallen sind. Raumgreifende Nekrosen (absterbende Hautareale) sind die Folge. Abhängig vom Umfang kann dies die Möglichkeit zur Behandlungsfähigkeit so stark reduzieren, dass das Tier unter Umständen eingeschläfert werden muss, um ihm weitere Leiden, Schmerzen oder Schäden zu ersparen.

Eine unsichtbare weitere Gefahrenquelle, an die man unbedingt aus aktuellem Anlass erinnern muss, sind die *Cyanobakterien* oder auch landläufig Blaualgen genannt. Diese bilden in vor allem in stehenden Gewässern nach längeren Hitzeperioden das Stoffwechselprodukt Anatoxin A. Normalerweise war die Bildung der Cyanobakterien erst im späteren Sommer ein zu beachtendes Problem, also etwa im fortgeschrittenen



August. In diesem Jahr kam es sogar schon im Mai / Juni zu Sperrungen im Bereich des Tegeler Sees, da es in den letzten Jahren wiederholt zu Todesfällen bei Hunden gekommen ist, die das Wasser aufgenommen hatten.

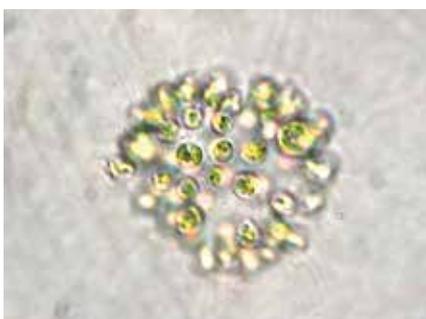
Therapeutisch ist die Aufnahme von Anatoxin A als extrem problematisch zu werten, da es hochgiftig ist, eine spezifische Behandlung nicht existiert und eine symptomatische sehr oft erfolglos mit dem Verenden des Jagdhundes endet. Der Tegeler See war durch das Gesundheitsamt daher auch für Badegäste

gesperrt worden, da Kinder (und auch Erwachsene) ebenfalls dadurch geschädigt werden würden.

Achten Sie auf sich und ihren vierbeinigen Jagdgefährten. Horrido!

| [Jeanette Koepsel](mailto:Jeanette.Koepsel@arzt-fuer-tiere.de)
www.arzt-fuer-tiere.de

l. u.: Blaualge (© Wikipedia)
r. o.: Gewöhnlicher Reiherschnabel
(Grannen) (© Wikipedia)
r. u.: Eichenprozessionsspinner
(© Wikipedia / R. Altenkamp)



WIE WEIT GEHT MUTTERTIERSCHUTZ in Bundesjagdgesetz?

Vor dem Amtsgericht Garmisch-Partenkirchen (Az. 13 Js 27914/20) wurde ein Verfahren über die Verletzung des § 22 Abs. 4 BJagdG (Elterntierschutz) verhandelt. Der vieldiskutierte Fall bietet den Anlass etwas genauer auf diese Vorschrift zu blicken.

In einem Revier im Oberammergau hat Mitte Juni 2020 der Angeklagte, ein ehemaliger Revierleiter und pensionierter Förster, zwei Schüsse auf vermeintlich ein Alttier abgegeben. Tatsächlich, wie sich später zeigte, wurden zwei Tiere beschossen. Nur eines davon, ein recht zierliches und ohne erkennbares Gesäuge, wurde von ihm geborgen und zur Wildkammer verbracht. Das zweite, ein kräftiges Stück mit prall gefülltem Gesäuge, wurde zwei Tage später von Wanderern nur wenige hundert Meter vom

Erlegungsort aufgefunden. Von einem Kalb fehlte jede Spur. Auch Tage später wurden keine Anzeichen von einem Kalb gefunden.

Der § 22 Abs. 4 BJagdG untersagt, in den Setz- und Brutzeiten bis zum Selbstständigwerden der Jungtiere, die für die Aufzucht notwendigen Elterntiere zu bejagen. Dabei ist der Zeitraum weit zu fassen und betrifft den Abschnitt im Jahr, der für Nachkommenschaft und die Sorge um sie irgendwie in Betracht kommt. Als selbstständig werden dabei Jungtiere angesehen, wenn sie sich eigenständig fortbewegen und ausreichend Nahrung beschaffen können. So ist beim Rotwild beispielsweise erst mit Abschluss des Prägungsvorgang von einer Selbständigkeit auszugehen (vgl. OLG Hamm, Beschluss vom 9.6.2015 AUR 2017, 25). Dieser ist auf das Alttier ausgerichtet und bei dessen Verlust das Jungtier vom Rudel ausgestoßen wird und deshalb im Ergebnis die Gefahr besteht, dass das Jungtier eingeht.

Ein solcher weiter Zeitraum ist in der juristischen Literatur nicht unumstritten (siehe hierzu ausführlich Schuck/Welp, BJagdG, § 22 Rd. 18a ff.). Jedoch muss dem erwidert werden, dass ein Abstellen auf den reinen Wortlaut der Setz- und Brutzeiten deutlich zu kurz greift. Denn maßgeblich für das Ende der Schonzeit ist die Selbstständigkeit des Jungtieres. Dies inkludiert auch vollständig Prägungs- und Entwicklungsphasen. Im Ergebnis ist damit solange von für die Aufzucht notwendigen Elterntieren zu sprechen, als dass nicht zweifelsfrei feststeht, dass sie keine unselbständigen Jungtiere zu versorgen haben.

Hingegen geht eine Auslegung dahingehend, dass auch die unselbständigen Jungtiere zu schonen sind (so noch Mitzschke/Schäfer, BJagdG, § 22 Rd. 13), deutlich zu weit.

Schwierig wird es in der Praxis

besonders beim Schwarzwild. Durch die gute Nahrungsversorgung können die Bachen das ganze Jahr paarungsbereit sein, was zur Folge hat, dass auch ganzjährig Frischlinge gesetzt werden können. Sich hier allein auf die bekannten Zeiten zu verlassen, kann fatale Folgen haben. Es kann deshalb in jedem Fall nur davor gewarnt werden, vorschnell den Abzug zu betätigen. Eine Aufklärung der Jagdsituation durch sauberes Ansprechen und vernünftiges Einschätzen der Begleitumstände ist immer geboten.

Kann hingegen ein im Straßenverkehr verendetes Damkalb einem bestimmten Muttertier zugeordnet werden, sei es durch eigene Beobachtungen beim Ansitz oder über Fotofallen, ist dieses kein Elterntier mehr und fällt aus dem Schutzbereich.

Im vorliegenden Fall hatte das Gericht Zweifel, dass der Tatbestand des § 22 Abs. 4 BJagdG mit der erforderlichen Sicherheit nachgewiesen werden kann. Hier wäre dem Angeklagten dann eine Ordnungswidrigkeit nach § 39 Abs. 2 Nr. 3a (Schonzeitverstoß) nachzuweisen gewesen. Das Verfahren wurde nach Zustimmung der Staatsanwaltschaft und des Angeklagten gegen eine Geldauflage eingestellt. Es war also eine Frage der Beweisführung, die hier zur Einstellung nach § 153a Abs. 2 StPO führte. Ein volles Gesäuge ist insoweit nur ein Indiz.

Das in § 22 Abs. 4 BJagdG postulierte Verbot gilt übrigens generell und ist nicht auf Jäger als Täter beschränkt. Aus dem Schutzzweck der Norm folgt, dass so auch der gemeine Hundehalter in den Anwendungsbereich fallen kann, wenn beispielsweise beim Spazierengehen im Wald ein Muttertier vom Hund gerissen wird. Denn nach § 1 Abs. 4 BJagdG ist die Jagdausübung das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Fangen von Wild und wäre somit auch in diesem Fall einschlägig.

| RA Peter Schmidt
Mitglied LJV Berlin



HUND IM AUTO Bitte nicht!

Ein Kraftfahrzeug ist generell kein tauglicher Ort, an dem ein Hund verhaltensgerecht untergebracht werden kann.

So liest sich der amtliche Leitsatz eines Beschlusses des Verwaltungsgerichtes Stuttgart (Az: 4 K 2822/13), der in seiner Deutlichkeit keine Zweifel lässt. Dieses und andere Urteile, wie zum Beispiel das des AG München aus 2017 (Az. 1115 OWi 236 Js 193231/17) zeigen, wie grob tierschutzwidrig mit Hunden immer wieder umgegangen wird.

Im Stuttgarter Fall hatte ein Hundehalter seine Weimeraner Hündin während der Arbeitszeit, vier Tage in der Woche für jeweils 8 Stunden, in seinem Fahrzeug eingeschlossen.

Die Richter machten in ihrem Urteil dem Hundehalter deutlich, dass ein Auto weder genügend Schutz gegen Kälte und Hitze biete, noch die Möglichkeit für eine ausreichende Bewegung des Hundes zur Verfügung stehe.

Weiter führten Sie aus, dass ein Kraftfahrzeug sich nur für den Transport eignet, nicht aber für die Unterbringung eines Hundes über mehrere Stunden. Daran ändere sich auch nichts, wenn zwischendurch jemand mit dem Hund einen Spaziergang mache.

Wer seinen Hund während der Ar-

beitszeit im Fahrzeug einsperrt, begeht einen Verstoß gegen den Tierschutz.

Auch die nur kurze Unterbringung im Auto kann für den Hund bereits gefährlich sein. Besonders gilt dies im Sommer.

So sah es das Münchner Gericht in der oben zitierten Entscheidung als tierschutzwidrig an, den Hund bei 25°C für 30 Minuten in der prallen Sonne im Auto zu lassen, auch wenn das Beifahrerfenster um 5 cm geöffnet ist. Das Gericht führt zudem aus, dass die Betroffene die Gefahr für den Hund hätte durchaus auch erkennen können, denn in der Presse wird häufig über solche Fälle, sei es im Auto zurückgelassene Kleinkinder oder Tiere, mit den entsprechenden Gefahren berichtet.

Neben einer empfindlichen Geldstrafe wegen Verletzung des Tierschutzgesetzes, droht für Jäger gleich doppelt Ärger. Denn bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz kann die jagdliche Zuverlässigkeit nach § 17 BJagdG versagt werden.

Stellt sich die Frage nach den Handlungsmöglichkeiten, wenn man selbst eine solche Situation vorfindet. Wer erkennt, dass es einem Tier im Fahrzeug

nicht gut geht, sollte nach Möglichkeit zunächst die Polizei verständigen. Sollte sich das Tier in akuter Lebensgefahr befinden und keine andere Möglichkeit ersichtlich sein, darf zur Gefahrenabwehr auch eine Seitenscheibe eingeschlagen werden. Zwar ist dies immer noch eine Sachbeschädigung, die dann jedoch gerechtfertigt ist.

Bevor hier jedoch vorschnell gehandelt wird, sollten Passanten möglichst als Zeugen gewonnen werden. Nicht gerechtfertigt ist das Einschlagen der Scheibe, wenn der Hund keine Anzeichen von Unwohlsein zeigt und der Halter z.B. in der unmittelbaren Nähe in der Bäckerei kurz einkaufen war. Hier sollte einige Zeit zugewartet werden, bevor Maßnahmen ergriffen werden.

Zu beachten gilt auch, dass der Schaden am Fahrzeug möglichst gering gehalten wird. So empfiehlt es sich, immer erst zu prüfen, ob das Fahrzeug tatsächlich verschlossen ist.

Eine Anmerkung sei erlaubt: Auch wenn für uns Jäger Hunde im Vordergrund stehen, so sind die obigen Ausführungen gleichwohl nicht auf sie beschränkt. Auch eine Katze leidet, wenn sie im Sommer in heißen Autoinnraum eingesperrt ist!



Nicht nur küssen...
Spenden!



stiftung
naturschutz
berlin

**Der Naturschutz braucht
Ihre Hilfe!**

Unser Spendenkonto:

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE71430609670007777000

BIC: GENODEM1GLS

Stiftung Naturschutz Berlin

Potsdamer Straße 68

10785 Berlin

Tel. (030) 26 39 40

Fax (030) 261 52 77

mail@stiftung-naturschutz.de

www.stiftung-naturschutz.de

| RA Peter Schmidt
Mitglied LJV Berlin



PROMI-KAMPAGNEN UNTERGRABEN Menschenrechte und Naturschutz

Eine Gruppe von über fünfzig Gemeindevorstehern, die Millionen von Menschen im gesamten südlichen Afrika vertreten, hat in Großbritannien ansässige Prominente aufgefordert, ihren Einfluss nicht mehr länger dazu zu nutzen, sowohl die Menschenrechte der verarmten Menschen zu untergraben als auch die Erhaltung der Wildtiere in der Region zu gefährden.

In einem offenen Brief an Ricky Gervais, Joanna Lumley, Peter Egan, Ed Sheeran, Dame Judi Dench und Piers Morgan, die die Trophäenjagd in der Vergangenheit lautstark kritisiert haben, begrüßen die Gemeindeführer zwar das internationale Interesse an afrikanischen Wildtieren, warnen aber davor, dass Prominente Elefanten, Löwen und andere Wildtiere durch eine romantische, idealisierte Linse betrachten würden. Diese idealisierte Sichtweise sei allerdings weit von der Realität entfernt – AfrikanerInnen auf dem Land müssen täglich befürchten, dass ihre Kinder auf dem Weg zur Schule getötet werden könnten oder dass ihre Möglichkeit, ihre Familien durch Landwirtschaft zu versorgen, innerhalb weniger Stunden durch Elefanten auf den Feldern oder große Raubtiere unter ihrem Viehbestand zerstört wird.

Die Gemeindevorsteher laden daher Prominente, die an der Erhaltung der afrikanischen Tierwelt interessiert sind, zu einem Besuch ins ländliche Afrika ein. So sollen sie ein tieferes Verständnis für die Realitäten des Lebens an der Seite gro-

ßer, aber oft gefährlicher Tiere gewinnen. Den Verfassern des Briefs zufolge haben die prominenten Persönlichkeiten ihre Meinung zur Trophäenjagd kundgetan, ohne sich der Auswirkungen auf die Einheimischen – die nicht konsultiert wurden – oder die Tierwelt voll bewusst zu sein.

„Dies untergräbt unsere Rechte auf diese Ressourcen“, sagt José Monteiro, Koordinator des mosambikanischen „Community Based Natural Resource Management“-Netzwerks (CBNR) und Unterzeichner des Schreibens. „Anti-Jagd-Aktivismus ist sicher gut gemeint, aber dabei stehen Menschenrechte auf dem Spiel. Das Recht der lokalen Bevölkerung, ihren Lebensunterhalt durch die nachhaltige Nutzung ihres Landes und ihrer Wildtiere zu verdienen, ist in internationalen und nationalen Gesetzen verankert und kann nicht durch einseitige Ansichten untergraben werden. Sie stehen nicht zur Debatte. Die Bemühungen um die Stärkung und Konsolidierung dieser Rechte sind in afrikanischen Ländern eine Herausforderung, da Alternativen für einen Lebensunterhalt von einer wirksamen Unterstützung in anderen Sektoren abhängen.“

Der Brief kommt aus aktuellem Anlass: Die Regierungen Großbritanniens und der USA ziehen ein Importverbot für die Trophäenjagd in Erwägung. Solche Verbote, so die Briefverfasser vom CBNR, könnten jedoch die afrikanische Tierwelt gefährden, weil sie die Anreize

zum Schutz der Tiere und ihrer Lebensräume schwächen.

Brian Child, außerordentlicher Professor an der University of Florida, hat den Brief zwar nicht unterzeichnet, meint aber: „Das Verbot der Einfuhr von Trophäen wird die vierzigjährige Erhaltung der Gemeinden gefährden und die ländliche Wirtschaft Afrikas vernichten. Moderne, auf Wildtieren basierende Lebensgrundlagen ermöglichen es der lokalen Bevölkerung, Land für Löwen, Elefanten und viele andere bedrohte, aber weniger charismatische Tierarten zu schützen. Eine gut regulierte, hochwertige Jagd generiert eine Menge Einkommen. Sie bietet der lokalen Bevölkerung sowohl Anreize, die Kosten für die gefährlichen Tiere selbst zu tragen, als auch die Möglichkeit, stolz auf die Erhaltung ihrer eigenen Tiere zu sein und die Zuversicht, sich gegen koloniale Mentalitäten zu wehren, die ihre Rechte und Lebensgrundlagen bedrohen. Ohne eine qualitativ hochwertige Jagd und ohne das Recht, selbst Entscheidungen treffen zu können, werden weite Teile des Lebensraums für Wildtiere in Afrika in marginales Ackerland zerhackt werden. Es ist paradox, dass die Trophäenjagd als Herzstück einer der weltweit erfolgreichsten Transformationen hin zu einer grünen Wirtschaft ist, zerstört werden soll, es wäre eine Katastrophe für den Naturschutz.“

Der Brief betont, dass europäische Kolonisten Menschen in Afrika schon seit langer Zeit im Namen des Naturschutzes systematisch missbraucht haben. Er weist auch darauf hin, dass Anti-Jagd-Kampagnen enorme Geldsummen eingebracht haben, aber es gibt kaum Hinweise darauf, dass dieses Geld den Menschen zugekommen wäre, die an der Seite der afrikanischen Wildtiere leben.

Masego Madzwamuse, Chief Executive des Southern Africa Trust, kommentiert: „In einer Zeit, in der es weltweit darum geht, (soziale) Ungerechtigkeiten zu korrigieren, ist es bedauerlich, dass die Kampagnen, die diese Prominenten unterstützen,





© I. Zacharias

darauf abzielen, den Einheimischen in den verschiedenen ländlichen Gebieten Afrikas das Recht zu verweigern, den Wildbestand auf ihrem Land nachhaltig zu bewirtschaften. Auch wenn dies nicht ihre Absicht ist, so ist es doch die Realität, und das ist Heuchelei. Ländliche Gemeinschaften leben jeden Tag mit den Kosten der Wildtierhaltung, ihre Stimme zählt. Wenn wir sagen, dass das Leben der Schwarzen eine Rolle spielt, dann müssen wir alle Schwarzen meinen, überall.“

Maxi Pia Louis, Direktorin der namibischen Vereinigung der CBRNM-Unterstützungsorganisationen, betonte, dass die Gemeindeführer die Gelegenheit begrüßen würden, mit Prominenten zusammenzuarbeiten, die sich für den Naturschutz interessieren: „Kommen Sie und verbringen Sie einige Zeit in unseren Gemeinden, erleben Sie die täglichen Realitäten des Naturschutzes in Afrika und verstehen Sie, wie tief diese wunderbaren Tiere in unseren Kulturen verwurzelt sind. Hören Sie unsere Stim-

men und nutzen Sie Ihren Einfluss, um mit uns zusammenzuarbeiten, um die afrikanische Tierwelt zu erhalten“.

| **AutorIn:** Resource Africa

Übersetzung: fairunterwegs-Redaktion

HÖRNERKLANG IM JAGDSCHLOSS GRÜNEWALD

Am 09. Oktober 2021 Beginn: 15.00 Uhr
Stelldichein Berliner Bläsergruppen und Freunde
Unter der Schirmherrschaft
des Landesjagdverbandes Berlin e. V.



Borreliose kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Berufskrankheit sein, die von der gesetzlichen Unfallversicherung zu entschädigen wäre.

Die Ursache für Borreliose ist in der Regel ein Zeckenstich. Sie kann zur Arbeits- oder Berufsunfähigkeit der Betroffenen führen, die mitunter lebenslang an Folgeschäden leiden.

Damit die Berufsgenossenschaft Borreliose als Berufskrankheit anerkennen kann, muss nachgewiesen sein, dass die Zecke den Versicherten während der Ausübung seiner versicherten Tätigkeit gestochen hat. Bei Forstarbeitern, Holzarbeitern, Berufsjägern, landwirtschaftlichen Unternehmern mit Bodenbewirtschaftung, Wanderschäfern sowie bei Beschäftigten im Gartenbau kann die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG) grundsätzlich davon ausgehen, dass die Infektion während der Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit eingetreten ist, es sei denn, die Gesamtumstände sprechen im Einzelfall dagegen.

WANN IST BORRELIOSE eine Berufskrankheit?

Schwieriger wird die Beurteilung bei Personen mit anderen Arbeitsschwerpunkten. Dazu gehören zum Beispiel Nebenerwerbslandwirte oder Landmaschinenfahrer. Bei ihnen ergibt erst die Ermittlung im konkreten Einzelfall, ob es sich um eine Berufskrankheit handeln kann.

Gerade für diese Menschen ist es deshalb wichtig, einen lückenlosen Nachweis erbringen zu können. Die LBG rät daher, ein Verbandsbuch zu führen, in dem jeder Zeckenstich dokumentiert wird.

Im Zweifelsfall sollte frühzeitig ein Arzt aufgesucht und gebeten werden, der LBG den Verdacht auf eine Berufskrankheit zu melden. Der Arzt sollte auch Hautrötungen attestieren, weil die sogenannte Wanderröte ein Anzeichen für eine Borreliose sein kann. Der Arzt wird entsprechende Untersuchungen durchführen. Stellt er Borreliose fest, wird er in aller Regel eine Behandlung mit einem Antibiotikum beginnen und den Befund mit Einverständnis des Patienten an die LBG übermitteln. Unternehmer oder Beschäftigte können auch selbst einen Verdacht an die LBG melden.



Pferdebremsen können auch Borreliose übertragen.

Wurde der Verdacht auf Borreliose an die LBG gemeldet, wird die Anerkennung als Berufskrankheit auch beim Auftreten von Spätfolgen einfacher. Trotzdem bedarf es klinischer Befunde. Denn auch typische Anzeichen für Borreliose, zum Beispiel Knie- oder Nervenschmerzen, können andere Gründe haben, die nicht im Zusammenhang mit einem Zeckenstich stehen. Die LBG wertet die Befunde aus und erkennt eine Berufskrankheit an, wenn alle Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

| SVLFG

Wir gedenken unserer verstorbenen Waidgenossen. Wir werden sie nicht vergessen!

VERSTORBEN

Michael Zilling	*1970
Christian Pfenning	*1961
Dr. Manfred Dembinski	*1937
Ulrich Dahms	*1928

Der Vorstand LJV Berlin e.V.

Der kompetente und leistungsstarke Lieferant der Ausbildungswaffen des LJV Berlin



Triebel GmbH
Schönwalder Str. 12
13585 Berlin

Tel. 030/35 59 59-0
Fax 030/33 66 23 1
info@triebel.de



Waffen
Werkstatt
Wiederladen

www.triebel.de 10.000 Artikel online

SCHIESSTERMINE

LJV BERLIN

25.09.	Wannsee *	14:00 – 17:00	LJV-Berlin Drückjagd Spezial Stand B 50 m		lfd. Keiler, Stand A	
23.10.	Wannsee *	11:00 – 14:00	Günter Neubauer Gedächtnisschießen 100 m Bahn	13:30 – 16:00	lfd. Keiler, Stand A	3 Bahnen
20.11.	Wannsee	9:00 – 12:00	Büchse 100 m Bahn, Schießnachweis			2 Bahnen

Wannsee:

DEVA Schießstand Berlin/Wannsee
Stahnsdorfer Damm 12,
14109 Berlin

Hoppegarten:

Schießanlage Hoppegarten
Friedhofstraße 2
12625 Waldesruh

Wittstock:

Schießplatz Wittstock
Weg zur Schäferlei 2
16909 Wittstock / Dosse

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.
Der Schießnachweis nach § 19 Landesjagdgesetz kann bei jedem Schießen erworben werden.

Die Schießen am 08. Mai 2021 ist ausschließlich für den Erwerb des Schießnachweises vorgesehen. Benötigen Sie weitere Informationen melden Sie sich bitte im Landesjagdverband bei Frau

Müller 030 / 811 65 65 oder bei Herrn Rosinsky 030 / 41703773 oder 0162 / 2100930, die die Termine und weitere Details kennen und Ihnen gern Auskunft geben.

Bei den mit * gekennzeichneten Terminen sind die veröffentlichten Ausschreibungen zu beachten.

** Kurzwaffe max. 2 Bahnen

Für die Landesmeisterschaften ist eine

Anmeldung bis 14 Tage vor dem Termin in der LJV-Geschäftsstelle erforderlich.

Hinweis: Alle Termine sind als vorläufig zu sehen. Wir planen noch weitere Termine, ggf. auch in der Schießanlage in Berlin Spandau.

Stand: 26.09.2020

Hinweis:

An Terminen bei denen Gäste willkommen sind, ist eine vorherige Anmeldung über das Kontaktformular auf <http://www.jscb.de/> zwingend erforderlich.

* = Gäste willkommen

Schießanlage Frankfurt/Oder:

Eisenhüttenstädter Chaussee 55,
15236 Frankfurt

LLZ Spandau:

LLZ BDS LV1
Niederneuendorfer Allee 13–16
13587 Berlin

JAGDSTOLZ 2021 Die neue Kollektion jetzt im DJV-Shop!

Die neue Jagdstolz-Kollektion 2021/2022 ist ab sofort im DJV-Shop erhältlich und umfasst viele neue T-Shirts, Hoodies, Kappen und kreative Patches, mit denen die Kleidung individuell gestaltet werden kann.

Der Name Jagdstolz steht für „Draußen-Lifestyle“ – eins sein mit der Natur und den Elementen, unvergessliche Erinnerungen und spannende Abenteuer, die wohlverdiente Auszeit vom Alltag, Zeit zum Durchatmen. Aus der Begeisterung für dieses einzigartige Lebensgefühl heraus entwirft Jagdstolz seit 2016 Kleidung, die für Werte, Gemeinschaft und einen verantwortungsvollen Umgang mit der

Natur stehen. Dabei sind die Kleidungsstücke auch im „urbanen Alltag“ salonfähig und chic.

NEU! Stiefeletten von Rouchette – praktisch und selbstreinigend

Neu im Sortiment des DJV-Shops sind auch die praktischen Halbstiefel des französischen Herstellers Rouchette mit einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis. Für Herren gibt es den „Clean Land“ mit einer selbstreinigenden und rutschfesten Laufsohle, einer bequemen Einlegesohle und einem atmungsaktiven Neoprenfutter in einem erdigen Braunton, für 39,90 Euro. Das Damenmodell „Clean Lady“ bietet die gleichen Vorzüge

und ist in den Farben Grau und Rostrot erhältlich, für 39,90 Euro.

Diese und weitere Artikel können online bestellt werden unter www.djv-shop.de, sowie schriftlich oder telefonisch bei der:

DJV-Service GmbH,
Friesdorfer Straße 194 a, 53175 Bonn,
Telefon: 0228-387290-0, Fax: -25,
E-Mail: info@djv-service.de.

Die genannten Preise enthalten die gesetzliche Mehrwertsteuer, hinzu kommen die Versandkosten. Lieferung nur solange Vorrat reicht.



Halbstiefel „Clean Lady“ von Rouchette



Jagdstolz Hoodie



Jagdstolz T-Shirt

Wegen COVID-19 Schießstände häufig noch gesperrt, aktuelle Informationen vorab klären.

Zum Geburtstag wünschen wir allen
Waidgefährten Gesundheit und viel
Waidmannsheil!

Unsere besondere Gratulation gilt den
Jubilaren:

September		
01.	Frank Metz	76
02.	Marianne Hoppe	72
03.	Christian Träder	55
04.	Dr. Wolfgang Erich Vogt	76
06.	Gudrun Merrem	74
06.	Dr. Klaus Winkler	74
07.	Wolfgang Erich Feucht	83
07.	Detmar Mönter	82
10.	Dr. Stefan Josef Fischer	55
12.	Klaus Hempel	83
13.	Dr. Thomas Bernhard	73
14.	Ernst-Heinrich von Bernewitz	75
14.	Tilman Fischer	72
15.	Markus Fischer	50
16.	Dr. Verena Hahn	50
16.	Dimokritos Moraitis	77
18.	Klaus Schwärmer	80
19.	Georg Behrendt	77
19.	Sigrun Rohrbeck	73
20.	Willi Schach	95
20.	Manfred Opolka	83
20.	Johanna Szebel	81
21.	Manfred Wuttke	84
22.	Daniel Barner	50
22.	Dr. Volkmar Fichtner	78
24.	Eberhard Hoelzel	84
24.	Jürgen Sonnenberg	81
25.	Alexander Schulz-Medem	60
25.	Matthias Hantschel	65
26.	Ingo Steinriede	60
27.	Thomas Becker	70
27.	Günter Eiselt	85
27.	Hartmut Borchardt	83
27.	Dr. Roman Paul Schneider	71
28.	Karl-Heinz Strüwe	78
28.	Jan Schubert-Mehrens	55
29.	Günter Schaumann	91
29.	Manfred Stübner	80
30.	Thorsten Rogier	50

Oktober		
01.	Alexander Marock	50
04.	Klaus Klawikowski	65
04.	Klaus Sendke	84
05.	Kurt Mieke	79
06.	Georg Pazderski	70
08.	Frank Schmidt	55
08.	Silvia Schulz	50
08.	Hans Krause	81
09.	Lothar Brüsich	74
10.	Nicolai-A. Siddig	86
10.	Prof. Dr. Ing. Wolfgang Spyra	78
11.	Adolf Paul Comes	71
12.	Bernhard Wageringel	83
12.	Eike Ufer	83
12.	Izabella Sokolowska	50
19.	Detlef Zacharias	71
20.	Manfred Paskarbis	83

TERMINKALENDER

SEPTEMBER		
08.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin <i>Vortrag geplant</i>
16.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

OKTOBER		
13.	19.00 Uhr	Jägerschaft Spandau gegr. 1930 , Treffen in „Villa Schützenhof“, Niederneuendorfer Allee 12-16, 13587 Berlin <i>Vortrag geplant</i>
21.	18.00 Uhr	Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V. , Jägerstammtisch Jagdhütte am Forsthaus „Rotes Kreuz“, Dahlwitzer Landstr. 13, 12587 Berlin-Friedrichshagen

Bei Redaktionsschluss konnten wegen der Corona-Pause noch keine Angaben zu neuen Terminen für Gruppenabende und Vereinsveranstaltungen gemacht werden. Wir bitten um Verständnis.

19.00 Uhr	Jagdclub Berlin-Pankow-Weißensee e.V. , Treffen in der Klubgaststätte Einigkeit, Kräuterplatz 3, 13158 Berlin
19.00 Uhr	Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V. Clubabend: „Schützenwirtin“, Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin
18.00 Uhr	Jagdfreunde Ahrensfelde e.V. , Treffen im Bürgerhaus Südspitze, Raum 220, Marchwitzstraße 24, 12681 Berlin

VORSCHAU 2021	
10.09.	Schulung Wildbrethygiene „Kundige Person“ (s. Seite 4)
18.09.	Workshop „Schießstandaufsicht“ (s. Seite 4)
09.10.	Hörnerklang im Jagdschloss Grunewald (s. Seite 17)
03.11.	Hubertusmesse des LJV Berlin

INDIVIDUELL GESTALTETE VORSORGE
Natur-Bestattungen • BIO-Särge und BIO-Urnen

jederzeit **75 11 0 11** • 10 Filialen • Hausbesuche

SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ
HAHN BESTATTUNGEN

21.	Hans-Georg Recknagel	84
22.	Edith Steinkrug	70
22.	Volker Richard Asmus	50
22.	Peter Doktor	75
23.	Reinhard Schulz	70
23.	Volker Wilkening	75
24.	Gerd-Uwe Müller	70
25.	Wolfgang Wieland	55
25.	Aribert Lemm	87
27.	Norbert Maier	76
30.	Thomas Richert	78
30.	Rudolf Petrusch	77

Der Polizeipräsident in Berlin
LKA 514
Waffen- und Jagdbehörde

Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin
Tel. 0049 30 4664-951410
Fax 0049 30 4664-951499

waffenbehoerde@polizei.berlin.de
www.berlin.de/polizei/service/
waffenbehoerde

**Besuchszeiten ausgesetzt -
aktuelle Informationen
beachten!**

JAGD- UND SCHONZEITEN IN BERLIN UND BRANDENBURG

Stand: August 2019 Angaben ohne Gewähr

	BRANDENBURG	BERLIN	
Rotwild	Kälber	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.08. – 28.02.
	SchmalSPIeßer	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.06. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.06. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.08. – 31.01.
Damwild	Kälber	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 28.02.
	SchmalSPIeßer	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 31.01.
Sikawild	Kälber	vom 01.09. – 28.02.	vom 01.09. – 28.02.
	SchmalSPIeßer	vom 01.07. – 28.02.	vom 01.07. – 28.02.
	Schmaltiere	vom 01.07. – 31.01.	vom 01.07. – 31.01.
	Hirsche und Alttiere	vom 01.09. – 31.01.	vom 01.09. – 31.01.
Muffelwild	Widder, Altschaf & Lämmer	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.08. – 31.01.
	Jährlingswidder & Schmalschaf	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.08. – 31.01.
Rehwild	Kitze	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 28.02.
	Schmalrehe	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.05. – 31.01.
	Ricken	vom 01.08. – 15.01.	vom 01.09. – 31.01.
	Böcke	vom 16.04. – 15.01.	vom 01.05. – 15.10.
Schwarzwild	Bachen	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG – „Elterntierschutz“)	ganzjährig (vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG – „Elterntierschutz“)
	Übriges Schwarzwild	ganzjährig	ganzjährig
	Feldhasen	vom 01.10. – 31.12. (freiwillig keine Gesellschaftsjagd, wenn FB 20 Stck./100 ha u. darunter; Einzelabschuss aus Forstschutzgründen – 15.01.)	ganzjährige Schonzeit
	Steinmarder	vom 01.09. – 31.01.	vom 16.10. – 28.02.
	Dachse	vom 01.08. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit
	Nutria, Bisam (nur Brandenburg)	ganzjährig	vom 01.10. – 31.01.
	Wildkaninchen	(vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 BJagdG)	vom 01.09. – 15.02.
	Mink, Marderhunde, Waschbären		vom 01.10. – 31.01.
	Füchse		
	Jungfüchse	ganzjährig	vom 01.05. – 31.01.
Altfüchse	01.07. – 31.01.	vom 01.11. – 31.01.	
Vögel	Rebhuhn	vom 01.09. – 15.12. (Bejagung freiwillig ausgesetzt)	ganzjährige Schonzeit
	Nebel- und Rabenkrähen, Elstern	vom 01.10. – 31.12.	
	Fasane	vom 01.10. – 15.01.	vom 01.10. – 15.01.
	Türkentauben	vom 01.11. – 20.02.	ganzjährige Schonzeit
	Ringeltaube	vom 01.11. – 20.02.	vom 01.11. – 20.02.
	Höckerschwäne	vom 01.11. – 20.02.	
	Graugänse	vom 01.09.–31.10. und vom 16.01.–31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen.	ganzjährige Schonzeit
	Blässgänse (nur mit Büchsenmunition) und Kanadagänse	vom 16.09. – 31.01.; in der Zeit vom 16.09. – 31.10. sowie vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Ackerkulturen	
	Nilgans	01.09. – 31.01.	
	Stockenten	vom 01.09. – 15.01.	01.09. – 15.01.
	Tafelenten und Krickenten	vom 01.10. – 15.01.	ganzjährige Schonzeit
	Waldschnepfen	vom 16.10. – 15.01.	
	Blässhühner	vom 11.09. – 20.02.	11.09. – 20.02.
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen	vom 01.09. – 31.01.	ganzjährige Schonzeit	

Gemeinschaftsjagd- haftpflichtversicherung für Mitglieder des LJV Berlin e.V.

JAGDVERSICHERUNGEN 2021

Ich nutze das Angebot des LJV Berlin und schließe folgende Jagdversicherungen über den bestehenden Rahmenvertrag ab:

- JAGDHAFTPFLICHTVERSICHERUNG**
1-Jahresbeitrag € 28,-
3-Jahresbeitrag € 80,-
 Deckungssummen
 für Personenschäden, Sachschäden und Vermögensschäden € 6.000.000,-
Auf Antrag:
 Erhöhung der Deckungssumme auf € 15.000.000,- für € 38,- p. a. bzw. € 114,- für 3 Jahre

- JAGDRECHTSSCHUTZVERSICHERUNG**
 Alle Mitglieder des LJV Berlin sind ab 01.04.2018 automatisch versichert, die Versicherungsprämie ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten.
 Schadenersatz/Straf-Rechtsschutz
 Versicherungssumme € 100.000,-
 Selbstbeteiligung € 150,-

- UNFALLVERSICHERUNG**
 Ich bitte um eine individuelle Beratung und Angebot zum Thema Unfallversicherung (Gothaer Allgemeine Versicherung)

Gleichzeitig ermächtige ich den LJV Berlin, den Beitrag für die von mir gewünschten Versicherungen mit dem Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen (SEPA-Lastschriftmandat).

Vorname _____

Name _____

Straße, Haus-Nr. _____

PLZ, Ort _____

Mitglieds-Nr. _____

Datum, Unterschrift _____

**Bei Inanspruchnahme
Ihre Kündigungsfrist beachten!**



MONDKALENDER (RAUM BERLIN)

September	Mi. 1.9.	6:26	19:44	:0-6	17:03	
	Do. 2.9.	6:28	19:42	0:38	17:53	
	Fr. 3.9.	6:29	19:40	1:36	18:34	
	Sa. 4.9.	6:31	19:38	2:43	19:06	
	So. 5.9.	6:33	19:36	3:58	19:32	
	Mo. 6.9.	6:34	19:33	5:16	19:52	
	Di. 7.9.	6:36	19:31	6:36	20:10	●
	Mi. 8.9.	6:37	19:29	7:57	20:27	
	Do. 9.9.	6:39	19:27	9:20	20:44	
	Fr. 10.9.	6:40	19:24	10:43	21:03	
	Sa. 11.9.	6:42	19:22	12:08	21:25	
	So. 12.9.	6:44	19:20	13:33	21:52	
	Mo. 13.9.	6:45	19:18	14:56	22:30	●
	Di. 14.9.	6:47	19:15	16:10	23:20	○
	Mi. 15.9.	6:48	19:13	17:12	--	
	Do. 16.9.	6:50	19:11	17:57	0:24	
	Fr. 17.9.	6:51	19:09	18:31	1:38	
	Sa. 18.9.	6:53	19:06	18:57	2:58	
	So. 19.9.	6:55	19:04	19:17	4:17	
	Mo. 20.9.	6:56	19:02	19:33	5:35	
	Di. 21.9.	6:58	18:59	19:48	6:50	○
	Mi. 22.9.	6:59	18:57	20:02	8:02	
	Do. 23.9.	7:01	18:55	20:16	9:14	
	Fr. 24.9.	7:03	18:53	20:33	10:24	
	Sa. 25.9.	7:04	18:50	20:52	11:35	
	So. 26.9.	7:06	18:48	21:17	12:44	
	Mo. 27.9.	7:07	18:46	21:48	13:51	
	Di. 28.9.	7:09	18:43	22:28	14:53	○
	Mi. 29.9.	7:11	18:41	23:20	15:47	●
	Do. 30.9.	7:12	18:39	--	16:31	

Oktober	Fr. 1.10.	7:14	18:37	0:22	17:06	
	Sa. 2.10.	7:15	18:34	1:34	17:34	
	So. 3.10.	7:17	18:32	2:50	17:55	
	Mo. 4.10.	7:19	18:30	4:10	18:14	
	Di. 5.10.	7:20	18:28	5:32	18:31	
	Mi. 6.10.	7:22	18:25	6:54	18:48	●
	Do. 7.10.	7:24	18:23	8:19	19:06	
	Fr. 8.10.	7:25	18:21	9:46	19:27	
	Sa. 9.10.	7:27	18:19	11:15	19:52	
	So. 10.10.	7:28	18:17	12:42	20:27	
	Mo. 11.10.	7:30	18:14	14:02	21:14	
	Di. 12.10.	7:32	18:12	15:09	22:15	
	Mi. 13.10.	7:33	18:10	16:00	23:27	●
	Do. 14.10.	7:35	18:08	16:36	--	
	Fr. 15.10.	7:37	18:06	17:03	0:45	
	Sa. 16.10.	7:38	18:04	17:24	2:04	
	So. 17.10.	7:40	18:02	17:41	3:21	
	Mo. 18.10.	7:42	18:00	17:55	4:35	
	Di. 19.10.	7:43	17:58	18:09	5:48	
	Mi. 20.10.	7:45	17:56	18:23	6:59	○
	Do. 21.10.	7:47	17:54	18:38	8:10	
	Fr. 22.10.	7:48	17:52	18:56	9:21	
	Sa. 23.10.	7:50	17:50	19:18	10:31	
	So. 24.10.	7:52	17:48	19:46	11:39	
	Mo. 25.10.	7:53	17:46	20:22	12:44	
	Di. 26.10.	7:55	17:44	21:10	13:41	
	Mi. 27.10.	7:57	17:42	22:07	14:28	○
	Do. 28.10.	7:58	17:40	23:14	15:06	●
	Fr. 29.10.	8:00	17:38	--	15:35	
	Sa. 30.10.	8:02	17:37	0:26	15:59	
	So. 31.10.	7:04	16:35	0:43	15:18	

○ Vollmond ● Neumond

alle Daten ohne Gewähr



IMPRESSUM

Die Jäger in Berlin, Mitteilungsblatt LJV

Herausgeber: Landesjagdverband Berlin e.V.,

Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin

Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022

E-Mail: post@ljb-berlin.de, Internet: www.ljb-berlin.de

V.i.S.d.P. Detlef Zacharias, Präsident

Redaktion: Detlef Zacharias Gestaltung: Nikolai Kraneis, Berlin

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbh

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Anzeigen/Beilagen:

Landesjagdverband Berlin e.V.,

Sundgauer Straße 41, 14169 Berlin

Tel. 030/8116565, Fax 030/8114022

E-Mail: post@ljb-berlin.de

Es gelten derzeit die Mediadaten vom

10.12.2020, www.ljb-berlin.de/service.html

Es werden in der Regel nur elektronisch verfertigte Manuskripte, Fotos und andere Dateien angenommen. Bei unverlangt eingesandten Dateien, gleichgültig ob Text, Foto oder Grafik, wird keine Haftung übernommen und keine Garantie für einen Abdruck.

Es wird vorausgesetzt, dass alle Dateien frei von Rechten Dritter sind und alle Daten der Zeitschrift „Die Jäger in Berlin“ kostenfrei und zur freien Verarbeitung zur Verfügung

gestellt werden. Das wird schriftlich bestätigt. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des LJV Berlin e.V. wieder.

Alle Rechte liegen beim LJV Berlin e.V. Gerichtsstand ist Berlin Redaktionsschluss für 06/21: 07.10.21, 01/22: 06.12.22 Anzeigenschluss: siehe Mediadaten 2021 (ljb-berlin.de/service.html)

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmitglieder des LJV Berlin kostet das Einzelheft € 4,- im Jahresabonnement € 20,-

Landesjagdverband Berlin e.V.**Geschäftsstelle:**

Sundgauer Str. 41, 14169 Berlin,
Tel. 030/811-6565
Fax 030/811-4022
☐ Mo, Die & Do 9-13, Mi 15-19 Uhr
www.ljv-berlin.de

**Jagdfreunde Ahrensfelde e.V.**

Geschäftsstelle: Havemannstr. 21,
12689 Berlin, Tel./Fax 030/9313044

Vorsitzender: Eberhard Feist
www.jagdfreunde-ahrensfelde.de

Treffpunkt: Jeden 3. Mi. im Monat, um 18
Uhr, Bürgerhaus Südspitze, Raum 220,
Marchwizastraße 24, 12681 Berlin.

Jagdclub Diana Berlin 1896 e.V.

GF Manfred Schober
Tel. 030/70132643

jkdb Berlin-vorstand@outlook.de
jagdklub-diana-berlin.de

Klubabend: jeden 2. Do. im
Monat (19 Uhr) im „Schützenwirtin“,
Stahnsdorfer Damm 12, 14109 Berlin.
Gäste immer willkommen.

Jagdhornbläser: üben jeden Di. ab 18.30
Uhr in der Turnhalle der Kita Nathanael,
Grazer Platz 4, 12157 Berlin

Bläsermann: bitte melden bei
Manfred Schober 030/70132643

**Jägervereinigung Berlin-Müggelsee e.V.**

Vorsitzender: K.-H. Heß, Tel. 033 42/423843

Geschäftsführer: Sven Pampel
Tel. 0176/21699459,
www.jaeger-mueggelsee.de

Stammtisch: jeden 3. Do. im
Monat, 18 Uhr, Jagdhütte am
Forsthaus „Rotes Kreuz“,
Dahlwitzer Landstr. 13

**Jagdclub Berlin-Pankow/Weißensee e.V.**

Vorsitzender: Bodo Janitza,
Tel. 030/47498810
vorsitzender@

jagdclub-pankow-weissensee.de

Treffpunkt: jeden 2. Do. im Monat, 19.00
Uhr in der Klubgaststätte Einigkeit Kräu-
terplatz 3, 13158 Berlin
www.jagdclub-pankow-weissensee.de

**Jägerschaft Spandau gegr. 1930;**

1. Vorsitzender: D. Zacharias,
Tel. 030/36286677

detlef.zacharias@t-online.de
Zusammenkunft: jeden 2. Mi.
im Monat, um 19.00 Uhr in
„Villa Schützenhof“
Niederneuendorfer Allee 12-16,
13587 Berlin. Gäste sind willkommen.

**Verein Deutscher Jäger e.V.,
gegr. 1896**

1. Vorsitzender: Martin Kleist,
Darser Str. 34
14167 Berlin, Tel. 0172/2730173

**Jagdkorps Hubertus
Berlin e.V.**

Vorstand und Geschäftsstelle:
M. Rüdiger, Tel. 030/436 15 29
Treffen und Korpschießen
werden im Hubertus-Brief
bekannt gegeben.

**Jagdcorps Masovia zu Berlin**

(Mitglied im WJSC)
Corpshaus: 14163 Berlin,
Rondellstr. 6, Tel: 030/28427506
www.masovia.de
info@masovia.de

**Jagdhornbläsergruppe des LJV Berlin e.V.**

Musikalische Leitung: Stephan Maier,
Organisation: Burkhard Frühbrodt
Leuchtenburgstr. 20, 14165 Berlin
Tel.: 0162 6379640; Übungsabend: jeden Di.
von 18.30 – 19.30 Uhr Einsteiger, anschl.
19.30 – 21.00 Uhr Gruppenübung im Na-
turschutzzentrum Ökowerk Berlin e.V.
Teufelsseechaussee 22-24, 14193 Berlin

Jagdhornbläsergruppe Rehberge**Musikalische Leitung:**

Jürgen Sonnenberg,
Tel./Fax 03303/401755
Organ. Leitung: Fr. V. Essow,
Tel. 030/74 62 459
www.jagdhornblaeser-rehberge.de

Übungsabend: Jeden Do. 17-19.30 Uhr
im Vereinshaus der Charlottenburger
Schützengilde, verlängerte Alte Allee /
Eichkamp, 14055 Berlin

**Jagdhornbläserkreis Berlin**

Musikalische Leitung:
Maren Hoff, Tel. 0171/5459208

Organisation: Bernd Schott
Tel. 030/8258164, Übungs-
abend jeden Mi. für Pless-
und Parforce-Horn von 19.00 (Anfänger) –
21.30 Uhr. Interessierte Bläser melden sich
telef. und sind herzlich willkommen.

**Brandenburgische Parforce-
hornbläser Berlin**

Musikalische Leitung:
Maren Hoff, Tel. 030/7722657

Organisation: Maren Hoff
Interessierte Bläser sind
herzlich willkommen.

**Jagd-Schieß-Club Berlin e.V.**

1. Vors.: Dr. Felix Hohl-Radke
GF: Christoph Ritscher
Geschäftsstelle:

JSCB e.V. Dr. Felix Hohl-Radke
Kaiserin-Augusta-Allee 46, 10589 Berlin
info@jscb.de www.jscb.de

**Jagd-, Ordonanz- und Sport-
schützen Berlin e.V. im BDS**

1. Vorsitzender: D. Grabert,
Tel. 030/75765710
Fax 030/75765712

**Rudower Schützen 1960 e.V.**

Stubenrauchstr. 113,
12357 Berlin-Rudow
1. Vors. Franz Renhard
Tel. 030/6624469
E-Mail: rs1960ev@arcor.de
Dienstag und Freitag
18:30 Uhr – 21:30 Uhr

**Interessengemeinschaft
Jagd und Hund e.V. Berlin**

Ansprechpartner: C. Weiß
Tel. 030/4923637
cweiss-berlin@t-online.de
www.jagdundhund.eu

Treffpunkt in den Vereinsräumen in
Berlin-Wannsee, Stahnsdorfer Damm 12
(DEVA). Termine sind im Internet ersicht-
lich. Gäste sind willkommen.

**Deutscher Falkenorden e.V.**

Bund für Falknerei, Greif-
vogelschutz und Greifvogel-
kunde, gegr. 1923, LV Berlin.
Vorsitzender: Ronny Krupp
Tel. 0172/3801221, Termine bitte erfragen.
web: berlin.d-f-o.de

**Deutscher Foxterrier-Verband e.V.,
Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg**

1. Vors.: Werner Schulz, Tel. 030/3727933
werner.schulz@powerconv.de

Deutscher Retriever Club e.V.

Landesgruppe Ost
Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg
1. Vorsitzender: Torsten Rolof
Tel. 03371/615646
torsten-rolof@t-online.de

**Deutscher Teckelklub
1888 e.V. Landesverband
Berlin Brandenburg e.V.**

1. Vorsitzende:
Marion Michelet,
Tel./Fax 030/8213100
p-m-michelet@t-online.de
lv-berlin-brandenburg.de

Jagdspaniel-Klub e.V.,

Landesgruppe Berlin-Bran-
denburg, **Landesgruppen-
vorsitzender:** Dirk Heuschkel
Tel. 030/8972149
d.heuschkel21@freenet.de
www.jagdspaniel-klub.de

**Klub Kurzhaar Berlin
(Stammklub DK) e.V.**

1. Vorsitzender
Beate Dalitz, Tel. 03375/290844
E-Mail: beate.dalitz@gmx.de
www.stammklub-dk.de

**Verband für Kleine Münster-
länder Vorstehhunde e.V.,**

Landesgruppe Berlin-Branden-
burg, Mitglied im JGHV
1. Vorsitzender: M. Schmiedel,
Tel. 03335/797901
m.schmiedel@klm-bb.de www.klm-bb.de

**Verein Deutsch-Drahthaar e.V., Gruppe
Berlin-Brandenburg, Ansprechpartner**

Region Berlin: Joachim Olbrecht
039888/52174, **meissner.**
olbrecht@t-online.de
www.drahthaar.de
Welpenvermittlung erfolgt
durch alle aufgeführten Vorstandsmitglie-
der. Zu Veranstaltungen wird gesondert
eingeladen und/oder es erfolgt die Veröf-
fentlichung in den DD-Blättern.

**Verein
Deutsch Stichelhaar e. V.**

Landesobmann Ost
Henning Bertram
Unterdorf 8, 06534 Alterode
Tel. 03474/2692
www.verein-deutsch-stichelhaar.de



LJV Berlin e.V. | Sundgauer Straße 41 | 14169 Berlin
Postvertriebsstück, A 7698 F
Entgelt bezahlt | Deutsche Post AG

Adressfeld

LIEMKE

FÜHREND IN DER BILDQUALITÄT

Der neue 640x512 VOx Detektor mit 12µm Pixel Pitch und die 50mm Objektivlinse verschaffen dem MERLIN-50 eine Reichweite von 2500m, bei einem komfortablen Sehfeld von über 15m/100m. Zusammen mit dem OLED-Display für besonders kontrastreiche Bilddarstellung ergibt sich ein hervorragendes Bild auch auf weite Entfernung.

MERLIN-50

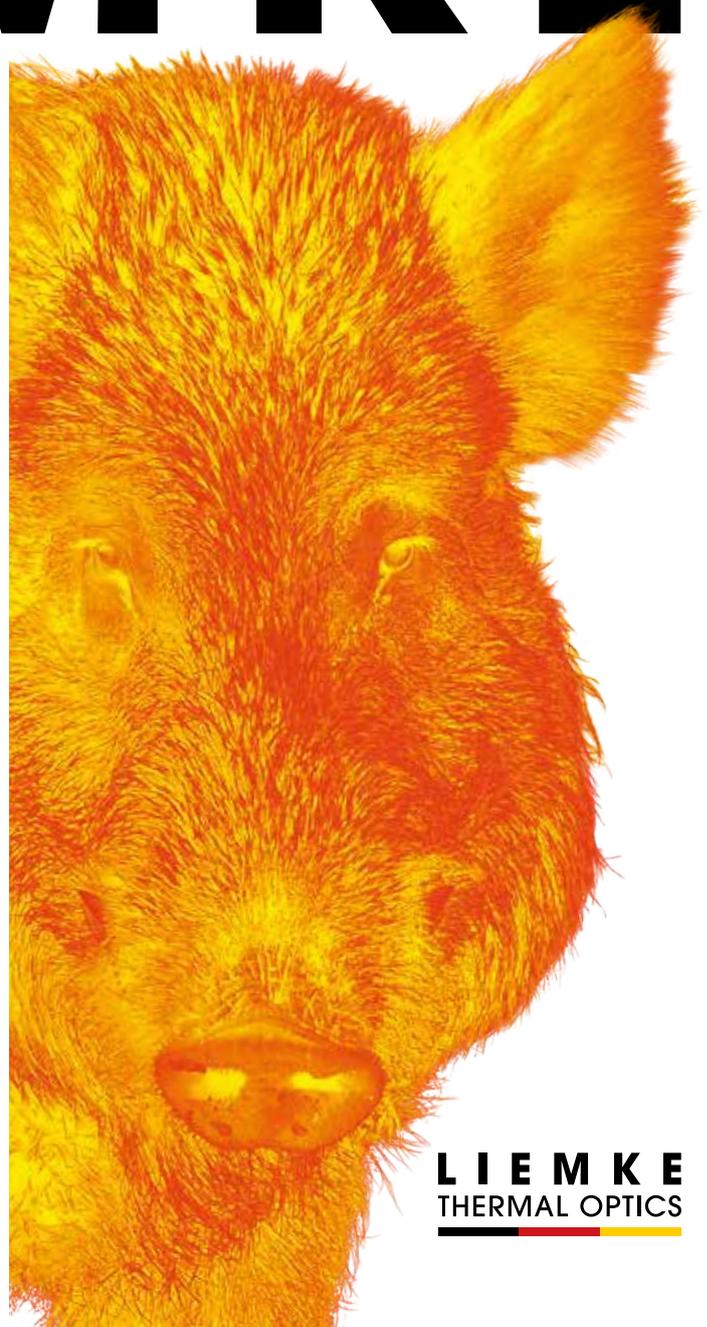
Einsatzschwerpunkt: Feld
Objektivlinse: 50mm
Detektormaterial: VOx
Detektor Auflösung (Pixel): 640 x 512
Shutter / Kalibrierung: auto / manuell
Display Auflösung (Pixel): 1.024 x 768
Optische Vergrößerung: 1
Fokus: manuell

Zoom digital: 2/4-fach
Sehfeld: 8,8x7°
Sehfeldbreite auf 100m in m: 15,4
Pixel FOV (mRad): 0,24
Gewicht (g): 510
Aufnahmefunktion: nein
WiFi-Live: nein
Detektion (m): 2.500

LIEMKE GmbH & Co. KG
Ziegelstadel 1
88316 Isny

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITY. SERVICE.
by LIEMKE



LIEMKE
THERMAL OPTICS